Der Bote aus dem Riesen-Gebirge.

Eine Zeitschrift für alle Stände.

Nr. 20. Hirschberg, Sonnabend den 7. März **1868.**

Hauptmomente der politischen Begebenheiten.

Deutschland.

Preußen.

Bundesraths-Sitzung.

Den 2. März. Die erste Sitzung des Bundesrathes des deutschen Zollvereins trat heute Mittag im Bundeskanzleramte zusammen. Die Sitzung wurde durch den Grafen Bismarck eröffnet. Nach erfolgter Bewillkommnung theilte derselbe die Berathungs-Gegenstände mit, welche folgende sind: Ausdehnung des Zollvereins auf Mecklenburg, Lauenburg und Lübeck, Zollabgrenzung gegen Hamburg, ferner Befestigung und Erweiterung der Vertragsbeziehungen zu Oesterreich, Abänderungen der Zollordnung, Besteuerung des inländischen Tabaks nach einem gleichmäßigen Tarif, Verhandlungen behufs Abschließung eines Vertrages mit Spanien, Portugal und dem Kirchenstaat, endlich Verwaltungsmaßregeln.

Den 3. März. In der heutigen Sitzung des Bundesrathes des deutschen Zollvereins wurden die Ausschüsse für das Zoll- und Steuerwesen, für Handel und Verkehr, für das Rechnungswesen und die Geschäftsordnung gewählt. Die Südstaaten sind in sämmtlichen Ausschüssen vertreten. Mehrere Präsidialvorlagen sind den Ausschüssen bereits zugewiesen worden.

Berlin, 1. März. Die von der preußischen Regierung beanspruchte Einwirkung befreundeter und verwandter Höfe soll den König Georg bestimmen, die sogenannte hannoversche Legion förmlich zu entlassen und sich zur Unterlassung weiterer feindseliger Acte gegen Preußen zu verpflichten. Der „K. Z." wird über die finanziellen Verhältnisse des Hietzinger Hofes geschrieben: „Sollte Preußen in Ermangelung der verlangten Garantien mit der Sequestrirung des durch den Vertrag vom 29. September bewilligten Capitals von 16 Millionen wirklich Ernst machen, so wird König Georg bekanntlich dadurch noch nicht in große Noth gerathen. Er hat erstlich die in England zu 3 Procent angelegten 600,000 Pfd. Sterling, ferner 1,760,000 Thlr., die er mitgenommen hatte und von welchen die ministeriellen Blätter neulich, wenn sie richtig verstanden, gesagt haben, sie sollten von den 16 Millionen in Abzug gebracht werden, endlich ein Schatullvermögen von mindestens 2 Millionen Thaler, im Ganzen also ungefähr 6 bis 7 Millionen Thaler. Diese Angaben stammen von anscheinend unterrichteter Seite und sind auch bis auf das Schatullvermögen im Allgemeinen bekannt. Preußens angekündigtes, leider nur eventuell angekündigtes Verfahren wird daher doppelt gerechtfertigt erscheinen." — Ueber denselben Gegenstand schreibt man der „Nordd. Allg. Ztg." Folgendes: „Nachdem besonders die ungarischen Journale (vergl. Nr. 18 Oesterreich) in entschiedenster Weise sich gegen die Haltung der Wiener Politik in der Hietzinger Angelegenheit, um kurz zu sein, ausgesprochen haben, sind von der Kriegskanzlei des Hrn. Grafen v. Platen Manifeste nach allen vier Winden ausgegangen, um Europa zu verkündigen, daß König Georg sich mit Preußen nach wie vor auf dem Kriegsfuß befinde. „Die Stellung des Königs wird der Annexion (Hannovers) gegenüber nach diesen Manifesten nie eine andere als eine feindselige sein." Man rüstet sich also im Hietzinger Lager zu neuen Angriffen; vielleicht durch eine zweite Extrafahrt, von welcher ich voraussagen will, daß sie zehnfach stärker als die erstere sein wird, denn „aus Anderer Beutel ist gut zehren", das haben die anwesenden Hannoveraner erfahren. Nach einer nur mäßigen Berechnung kommen auf den Kopf reichlich 100 Gulden, so daß die Tageskosten 200,000 Gulden übersteigen. Ich sage „Tageskosten", denn nach der Festfeier ging es an die Erledigung der zugleich mit den Gratulationen überreichten Unterstützungsgesuche. Diese dazu bewilligten Gelder wurden Tags darauf durch einen besondern Beamten des Königs ausgezahlt u. s. w."

Der „Staats-Anzeiger" enthält das Gesetz, betreffend die Bestreitung der dem König Georg und dem Herzog Adolph zu Nassau gewährten Ausgleichungssummen. Gleich dahinter folgt eine auch sofort in Kraft gesetzte königliche Verordnung, wonach das gesammte Vermögen König Georgs mit Beschlag belegt resp. unter Sequester gestellt wird. Die Maßregel soll dazu dienen, die Kosten der Ueberwachung und Abwehr der gegen Preußen gerichteten Unternehmungen Georgs und seiner Agnaten zu bestreiten. Die „Prov.-Corresp." fügt Folgendes hinzu: Der ernste Schritt, zu welchem unsere Regierung sich dem König Georg gegenüber entschlossen hat, wird unzweifelhaft die ungetheilte Zustimmung des preußischen Volkes finden. Die Regierung darf sich nicht

minder im Voraus versichert halten, daß die europäischen Mächte, wie sie bisher die Großmuth Preußens gegen den entthronten Fürsten gewürdigt haben, auch die Forderungen des Rechtes und der Politik, welche die neueste Entschließung unvermeidlich machten, bereitwillig anerkennen. Die Regierung verhehlt sich nicht, daß durch die angeordnete Maßregel dem König Georg nicht alle Mittel entzogen werden, um seine Unternehmungen allenfalls noch eine Weile fortzusetzen. Aber es kommt weniger darauf an, diese sinnlosen Unternehmungen an und für sich, welche thatsächlich eine Gefahr für Preußen nicht darbieten, zu verhindern, als dem Mißstande ein Ende zu machen, daß die Großmuth Preußens zu verbrecherischen Plänen gegen unseren Staat gemißbraucht werden könne, sowie den verführten Anhängern des früheren hannoverschen Königshauses den Ernst der Sache zum Bewußtsein zu bringen. Es darf hinzugefügt werden, daß die bei den letzten Schritten des Königs Georg zunächst interessirten Mächte Frankreich und Oesterreich auch bei dieser Gelegenheit gleichmäßig bekundet haben, welchen Werth sie auf die freundschaftlichen Beziehungen zu Preußen legen.

Gegen den Minister des Königs Georg, Graf Platen, hat der Staatsgerichtshof die Untersuchung wegen Hochverraths eingeleitet.

Der nach dem Allerhöchsten Befehle Seiner Majestät des Königs einberufene Provinzial-Landtag des Königreichs Preußen ist am 1. d. in Königsberg eröffnet worden.

Die „Nat.-Ztg." hört, daß die Berufung des Norddeutschen Reichstags für den 19. März bevorstehe, ferner daß wegen Verzögerung der Wahlen zum Zollparlament in Würtemberg und Hessen die Reichstagssession derjenigen des Zollparlaments vorangehen werde.

Da der Geburtstag des Königs, der 22. März, in diesem Jahre auf einen Sonntag fällt, so wird die Festfeier in den Schulen, wie der Minister der Unterrichts-Angelegenheiten auf besondere Anfrage genehmigt hat, auch am vorhergehenden Sonnabende stattfinden können. (Pr. C.)

Berlin. Der Prinz Napoleon, Vetter des Kaisers Napoleon III. (Sohn des vormaligen Königs Hieronymus Bonaparte), hat eine Reise nach Deutschland angetreten und traf heute (4.) zu einem etwa 10tägigen Aufenthalte hier ein. Der Prinz reist als Privatmann unter dem Namen eines Grafen von Meudon. Derselbe ist im Hotel Royal abgestiegen.

Alle diejenigen Personen, welche bis ult. Juni v. J. von der erfolgten Notirung zur Verleihung des Erinnerungs-Kreuzes für Nicht-Combattanten für den Feldzug 1866 benachrichtigt worden, aber bisher nicht in den Besitz des qu. Gedenkzeichens gelangt sind, werden jetzt aufgefordert, ihre genaue Adresse dem „Bureau der freiwilligen Militär-Krankenpflege in Berlin, Leipzigerstraße Nr. 3, Portal I." einzureichen.

Die Anwesenheit der beiden Kriegsschiffe des Norddeutschen Bundes, „Rover" und „Mosquito", in Lissabon hat den dort lebenden Deutschen Veranlassung zu einem Feste gegeben, bei welchem ein donnerndes Hoch auf den Grafen Bismarck ausgebracht wurde. Es ist das ein neuer Beleg zu der schon vielfach gemachten erfreulichen Erfahrung, daß die in der Fremde lebenden Deutschen anfangen, sich ihres alten Vaterlandes zu freuen, und daß namentlich die deutsche Marine ihre Sympathien erregt.

Die Gründe, aus welchen die einstweilige Zurückstellung von Reserve- und Landwehr-Mannschaften allein zulässig ist, sind folgende: Die erste Berücksichtigung tritt ein, wenn ein Mann als der einzige Ernährer seines arbeitsunfähigen Vaters oder seiner Mutter, mit denen er die nämliche Feuerstelle bewohnt, zu betrachten ist und ein Knecht oder Geselle nicht gehalten werden kann, auch durch die, den Familien der Mannschaften zu gewährenden Unterstützungen der dauernde Ruin des elterlichen Hausstandes bei der Enfernung des Sohnes nicht zu beseitigen ist. Dann, wenn ein Mann, der das 30. Lebensjahr vollendet hat, als Grundbesitzer, Pächter oder Gewerbtreibender, oder als Ernährer einer zahlreichen Familie, selbst bei dem Genusse der gesetzlichen Unterstützung seinen Hausstand und seine Angehörigen durch die Entfernung dem gänzlichen Verfalle oder dem Elende Preis geben würde. Endlich, wenn in einzelnen dringenden Fällen die Zurückstellung eines Mannes, dessen geeignete Vertretung auf keine Weise möglich zu machen ist, im Interesse der allgemeinen Landeskultur und der Nationalökonomie für unabweislich nothwendig erachtet wird. Mannschaften, welche wegen Controlentziehung nachdienen müssen, haben jedoch auch in den vorgenannten Fällen keinerlei Anspruch auf Berücksichtigung. In keinem Falle darf aber die Zahl der hinter den letzten Jahrgang der Reserve zurückgestellten Mannschaften drei Procent der Reserve und Landwehr übersteigen.

Hamburg, 2. März. Aus Anlaß der in der Berliner „Volkszeitung" veröffentlichten Beschwerdeschrift über Vorgänge auf dem Auswandererschiff „Victoria" ist eine polizeiliche Untersuchung behufs Feststellung der Thatsachen eingeleitet worden. — Die Seitens des Bundeskanzleramts abgeordnete Commission zur Prüfung der Einrichtungen für das Auswanderungswesen unterzog gestern das große Auswandererhaus am Theerhofe einer sorgfältigen Inspection und sprach sich in jeder Beziehung befriedigt über die Einrichtung dieses Unternehmens aus.

München, 2. März. Der König leidet an einer Bronchialaffection. Sein Zustand ist nicht bedenklich. Die „Südd. Presse" giebt folgendes Bülletin: Der König hat die Nacht in ununterbrochenem Schlafe verbracht. Das Fieber hat sich gemindert. Die Bronchialaffection ist noch dieselbe.

Oesterreich.

Wien, 1. März. Wie verlautet, steht die Ernennung des Contre-Admirals Tegetthoff an Stelle des bisherigen Marine-Truppen- und Flotten-Inspectors, Erzherzog Leopold, zum Marine-Obercommandanten bevor.

Schweiz.

Bei Eröffnung des Großen Raths von Aargau warnte Präsident Straub vor Erweiterung der Volksrechte, wodurch der Große Rath in die Stellung einer vorberathenden Behörde herabgedrückt würde; das Volk übe bereits jetzt eine wirksame Controle über den Großen Rath aus. (Im Volke giebt sich dagegen lebhafte Zuneigung für das Referendum oder die Selbstgesetzgebung zu erkennen.) Der Große Rath wandelte die Todesstrafe eines Vatermörders in lebenslängliche Zuchthausstrafe um, was einer thatsächlichen Abschaffung der Todesstrafe gleich geachtet wird. Ein vor zwei Jahren begnadigter Raubmörder bittet dagegen die Regierung inständig, ihn baldmöglichst hinrichten zu lassen, da er den Tod der Zuchthausstrafe vorziehe.

Niederlande.

Haag, 2. März. In der heutigen Sitzung der Abgeordnetenkammer kam die Interpellation Thorbecke's zur Verhandlung. Interpellant richtete drei Fragen an das Ministerium: wie dasselbe es rechtfertigen wolle, daß die Person des Königs, dem constitutionellen Brauche zuwider, in den Conflict zwischen den Staatsgewalten hineingezogen worden sei; ob die

haltung der letzten Kammer die Auflösung derselben veranlaßt habe; welche Absichten das Ministerium durch die Thronrede habe kundgeben wollen? Es folgt eine längere Debatte, an welcher die Abgg. Thorbecke, Bosse, Eck, Fokker und Godefroi die Kammerauflösung tadelten, während der Minister des Innern und der Abg. v. Goldstein die Politik der Regierung vertheidigten. Der Minister des Aeußern versprach Aufklärungen über die auswärtige Politik gelegentlich der Berathung des Capitel 3 des Budgets zu geben. Abg. Moens bekämpfte die Wiederherstellung des Cultusdepartements.

Frankreich.

Paris, 29. Februar. Gegenüber den Gerüchten betreffend eine Mission des Prinzen Napoleon nach Berlin schreibt „Patrie": Wir glauben bestimmt zu wissen, daß Prinz Napoleon überhaupt mit keiner Mission betraut ist; der Prinz wird einige Tage in Stuttgart verweilen, um der königlichen Familie, mit welcher er verwandt ist, einen Besuch abzustatten.

Die „France" meldet, daß gestern zwischen dem Marquis de Moustier und dem Baron Budberg eine lange Unterredung stattgefunden, und versichert, daß der Letztere seit seiner Rückkehr in Unterredungen mit mehreren diplomatischen Persönlichkeiten gegen jeden Zweifel an der Aufrichtigkeit der friedlichen Gesinnungen Rußlands nachdrücklich protestirt und versichert habe, seine Regierung sei fest entschlossen, sich in der Auffassung der Frage bezüglich der Lage der Christen im Orient von der der anderen Cabinette nicht zu trennen.

Paris, 1. März. Der heutige „Moniteur" constatirt die friedliche und versöhnliche Haltung der gestrigen Thronrede des Königs von Preußen und fügt hinzu: Wir machen besonders auf den letzten Satz aufmerksam, worin der König sich über die guten Beziehungen Preußens zu den auswärtigen Mächten ausspricht.

Frankreich soll in nächster Zeit eine directe telegraphische Verbindung mit Amerika erhalten. Die „National Telegraph Company" und die „Société du câble transatlantique français" haben bereits hierüber einen Vertrag geschlossen, welcher sogleich in Newyork ratificirt werden soll, worauf die Arbeiten unverweilt in Angriff genommen werden sollen.

Paris, 2. März. Gesetzgebender Körper. Beim Beginn der Sitzung erhält Havin das Wort. Derselbe erklärt, er wolle den Spruch des Ehrengerichts nicht von der Tribüne herab verlesen, wohl aber constatiren, daß das Ehrengericht die Behauptungen des Vic. Kervequen als falsch und verläumderisch bezeichnet habe. Havin wurde vielfach unterbrochen. Nach Erledigung des Zwischenfalles brachte Jules Simon die Art zur Sprache, in welcher die letzte Sitzung von dem Präsidenten geschlossen worden war, und erklärte dieselbe im Widerspruche mit der Geschäftsordnung stehend. Jerome David erwiderte, er habe so gehandelt, wie er als Präsident habe handeln müssen.

Italien.

Rom. Der Papst empfing 200 Damen, Römerinnen und Fremde (einzelne Damen erhalten niemals Audienz), welche ihre Unterwerfung unter das päpstliche Breve vom 12. October v. J. (gegen die anstößigen Toiletten, falschen Locken ꝛc.) anzeigen wollten. An der Spitze dieser Damen stand die junge Fürstin Lancelotti, Tochter des Fürsten Aldobrandini, welche auch die Anrede hielt. Der Papst antwortete mit einer Allocution, in welcher er die Bescheidenheit der Frauen auch in äußerlichen Dingen betonte. Dann nahm er dankend eine Menge von Altardecken ꝛc. entgegen, welche die Damen für die von den Garibaldianern verwüsteten Kirchen gearbeitet hatten, und entließ sie mit dem Segen.

Rom. Wie man der „Pall-Mall-Gazette" schreibt, haben die Verhandlungen zwischen dem Grafen Crivelli und dem Vatikan behufs Revision des österreichischen Concordats eine höchst ungünstige Wendung genommen. Die Schwierigkeit entstand aus der Frage über die Schulen und gemischten Ehen. — Die Thätigkeit der katholischen Vereine in Holland ist nach und nach weit größer geworden, als man je hoffte. Die Kasse des Peterspfennigs erhielt bereits 160,930 Ducaten, während 2600 Niederländer im päpstlichen Militär Dienste nahmen.

Spanien.

Madrid. Die Uebergabe der geweihten goldenen Rose, welche der Papst der Königin Isabella gesendet, geschah vor einigen Tagen mit großer Feierlichkeit.

Großbritannien und Irland.

London, 24. Februar. Die goldene Rose, welche die Königin von Spanien vom Papste erhalten, veranlaßt die „Times" zu spöttisch bedauerlichen Bemerkungen, daß die Kaiserin der Franzosen dieser Ehre noch nicht theilhaftig geworden ist, trotz der Wunder, die das Chassepot-Gewehr ihres Gatten bei Mentana gewirkt, und trotz des großen „Jamais", das Mr. Rouher ausgesprochen. Ohne den „erhabenen Tugenden" der Königin Isabella im Geringsten nahetreten zu wollen, erblickt die „Times" in der ihr durch den Papst gewordenen Auszeichnung einen neuen Beweis für die bourbonistischen Sympathien des heil. Vaters. Als Diener — so sagt sie satyrisch — mögen ihm die Napoleons recht angenehm sein, aber nur die Bourbonen betrachte er als Freunde, letzteren sende er seine goldenen Gaben und herzlichsten Segnungen, für jene erflehe er vom Himmel blos Gesundheit des Leibes und Ruhe des Geistes. (N. Z.)

London, 25. Febr. Lord Derby hat aus Gesundheitsrücksichten die Entlassung von seinen Aemtern nachgesucht, welche ihm von der Königin ertheilt worden ist. — Der Lordkanzler, Lord Chelmsford, hat resignirt. An seine Stelle tritt Lord Cairns, bisher Ober-Appellationsrichter. „Globe" zufolge ist es noch zweifelhaft, ob Northcote oder Hunt, einer der Secretäre des Schatzamtes, das Finanzportefeuille übernehmen wird. Dasselbe Blatt meldet den Eintritt Lord Stanley's in das Oberhaus als bevorstehend.

London, 28. Febr. Die Königin hat die Ministerliste Disraeli's genehmigt.

London, 3. März. Der „Times" wird per atlantisches Kabel aus Newyork vom 2. März gemeldet, daß der Prozeß gegen den Präsidenten in der nächsten Woche beginnen werde. Die republikanische Partei sei in der Frage vollständig einig.

Norwegen und Schweden.

Stockholm, 3. März. In der gestrigen Abendsitzung hat auch die erste Kammer mit großer Majorität die Beibehaltung der Todesstrafe beschlossen.

Rußland und Polen.

Petersburg, 29. Februar. Die Zollcommission hat in ihrer gestrigen Sitzung beschlossen, den Zoll auf Leingarn und Hanfgarn auf 4 Rubel zu erhöhen. Die Zollcommission dürfte ihre Arbeiten am 13. März beendigt haben.

Amerika.

Nach Berichten aus Newyork vom 19. v. Mts. ging im Senat die Bill durch, welche die Verminderung der Heeresmacht bezweckt. — Das Repräsentantenhaus genehmigt eine Bill, nach welcher fremde, auf das Gebiet der Union entwi-

chene Sträflinge ausgeliefert werden sollen. Dasselbe Haus bewilligte 50,000 Dollars zur Unterstützung von im Auslande inhaftirt gewesenen amerikanischen Bürgern. — Der Dampfer „Bavaria“ ist von Newyork am 25. v. M. abgesegelt.

Provinzielles.

Breslau, 26. Februar. Mitte März d. J. versammelt sich der General-Landtag von Schlesien. Die bisher bekannt gewordenen Vorlagen für denselben genügen zwar weder den Bedürfnissen, noch den Wünschen der Creditverbundenen, aber mit Recht wird überall die Erwartung ausgesprochen, daß der verdienstreiche und wohlwollende Mann, der an der Spitze der Landschaft steht, mit seinen erfahrenen Räthen zeitgemäße Reformen der Taxgrundsätze und die Beseitigung mancher veralteten Institutionen dem General-Landtage in Vorschlag bringen werde. (Schl. Z.)

Am 18. Juni d. J. feiert der Oberpräsident der Provinz Schlesien, Herr Freiherr v. Schleinitz, sein 50jähriges Dienstjubiläum.

Es sind in den letzten Tagen einzelne Falsificate von Geraer Banknoten à 10 Thlr. in mangelhafter lithographirter Ausführung vorgekommen. (G. A.)

Der Breslauer Augenarzt Dr. phil. et med. Hermann Cohn, der vor zwei Jahren durch mühevolle Untersuchungen der Augen von mehr als 10,000 Schulkindern die öffentliche Aufmerksamkeit auf verschiedene Uebelstände in unserm Schulwesen lenkte, hat neuerdings in großen Etablissements die Augen von 1283 Metallarbeitern untersucht, um die in dieser Arbeiterklasse so häufig vorkommenden Augenverletzungen, welche zum größten Theil durch in die Augen fliegende Gußspäne, Feil- und Drehspäne bewirkt werden, statistisch festzustellen. Von den 1283 Metallarbeitern waren bereits 633 wegen Augenverletzungen in ärztlicher Behandlung gewesen und zwar im Ganzen 1231mal, wodurch nicht weniger als 12 Jahre 11 Monate 11 Tage ihrer Erwerbsfähigkeit verloren gegangen sind. Von den 633 Verletzten wurden 576 vollkommen geheilt, unvollkommen aber, d. h. so, daß sie einen Theil ihrer Sehkraft einbüßten, 36, und ungeheilt blieben 21, welche auf das verletzte Auge erblindeten. Trotz dieser häufigen und schweren Verletzungen fand der untersuchende Arzt Schutzbrillen nur bei den wenigsten. Dr. Cohn veranlaßte nun den Breslauer Fabrikanten Max Raphael, die Herstellung von Glimmer-Brillen zu versuchen. Und diese Versuche sind durchaus günstig ausgefallen. Die Glimmer-Brillengläser sind gebogen, wie die Gläser der französischen Uhrglasbrillen und legen sich in einer Messing-Einfassung genau dem vorderen knöchernen Rande der Augenhöhle an, so daß von keiner Seite ein Splitter an das Auge gelangen kann. Man sieht durch diese Brillen so gut wie durch Glas; es tritt nur eine unbedeutende, für Feuerarbeiter gewiß nur vortheilhafte Graufärbung der Objecte ein. Die Brillen können nicht zerbrechen, sind fast noch einmal so leicht, als Glasbrillen, geniren auch die freie Bewegung des Auges nicht, halten überdies das Auge des Arbeiters kühl und kosten pro Stück nur 6 Silbergroschen. Wenn für 1283 Arbeiter solche Brillen angeschafft werden, so würde dies eine Ausgabe von 256 Thlr. 18 Sgr. machen. Aber wie viel würden die Krankenkassen dabei doch an Krankengeld ersparen! (Ausz. a. d. Br. Z.)

Vom 15. März d. J. ab tritt auf der Breslau-Schweidnitz-Freiburger Eisenbahn eine Erweiterung in der Gültigkeit der Tagesbillets ein. Die für Wochentage zu einem Früh-, Mittags- oder Abendzuge gelösten Tagesbillets haben künftig bis zum Früh-, Mittags- oder Abendzuge des nächstfolgenden Tages, also volle 24 Stunden, Gültigkeit. Für Sonn- und Feiertage können Tagesbillets mit Gültigkeit von dem Mittags-Personenzuge des einem dieser Tage unmitelbar vorangehenden bis einschließlich den Mittags-Personenzug des einem dieser Tage unmittelbar folgenden Tage gelöst werden.

Görlitz. Minister v. Carlowitz hat sich aus Gesundheitsrücksichten genöthigt gesehen, sein Mandat zum Reichstage niederzulegen. (Görl. Anz.)

Liegnitz, 1. März. Der evangelische Jünglingsverein hat nunmehr Allerhöchsten Ortes Corporationsrechte erlangt, und außerdem hat Se. Majestät der König demselben zur Vollendung der im Ausbau begriffenen christlichen Herberge die Summe von 500 Thalern geschenkt. Das Gebäude selbst wird eines der stattlichsten und größten der Stadt. (Stbl.)

Vermischte Nachrichten.

Görlitz, 24. Febr. In einem hiesigen Gasthofe fand man gestern Morgen eine daselbst abgestiegene fremde Dame erhängt. Es liegt ein Selbstmord vor, dessen Beweggründe jedoch, wie der Name der Dame, bis jetzt unbekannt sind.

Bunzlau. Auf dem Dominium Rothlach ist eine Heerde Langensalzaer Ziegen von 30 Stück eingetroffen. Das Dominium beabsichtigt eine Käsefabrik in großartigem Maßstabe einzurichten. Diese große, weiße, ungehörnte Ziege soll die wohlschmeckendste, fetteste Milch geben. (Courier.)

Sorau, 25. Februar. Gestern Abend hat sich hier ein junges Mädchen dadurch mehrere unerhebliche Brandwunden zugezogen, daß beim plötzlichen Ausblasen einer Petroleum-Lampe deren Glocke, Cylinder und Petroleumbehälter zersprangen und ihre Körpertheile verletzten. — Wir bringen dies zur Verhütung weiterer Fälle hiermit zur öffentlichen Kenntniß. (Ndrschl. Z.)

Münsterberg, 25. Febr. In einem nahen Dorfe ereignete sich ein bedauerlicher Unfall. Das Dienstmädchen eines Bauers vertheidigte sich gegen die Neckereien eines Knechtes mit einem Messer, das sie zufällig in der Hand hielt, und traf den Angreifenden so unglücklich, daß er schon nach zwei Stunden starb.

Aus Wernigerode a. Harz wird unterm 25. v. Mts. der „Schl. Ztg.“ berichtet, daß in dem Dorfe Hasserode seit acht Tagen der Hungertyphus mit solcher Gewalt um sich gegriffen habe, daß bereits über 60 Menschen schwer krank daran darnieder liegen.

Posen. Am Sonntag den 23. Februar ist der Inspector Liebsch auf der Feldmark zwischen Sapowice und Slotnik, und zwar auf dem Wagen, erschlagen worden. Acht klaffende Wunden zeigt der Kopf auf. Man vermuthet den Mörder in seinem Schwiegersohn, der auch schon verhaftet worden ist.

Elberfeld, 24. Febr. Zum heutigen 400jährigen Todestag des Erfinders der Buchdruckerkunst, Johannes Guttenberg, zeigt sich dasjenige Haus auf der Klotzbahn Nr. 23, wo die durchreisenden oder in den Officinen Beschäftigung suchenden Buchdrucker vielfach einzukehren pflegen, die Gastwirthschaft „Zum Guttenberg“, geschmückt durch die mit Blumen und Guirlanden bekränzte Statue des großen Meisters und durch folgendes sinnreiche Transparent:

GUTTENBERG
Umstrahlt von Glorie stehst D**U**
Tausendfach baut Dir die heutige Wel**T**
Tempel des Ruhmes für Zeit und Ewigkei**T**
Einzig ist Dein Werk und schwinden kann's ni**E**
Nimm den Segenskranz nach Jahrhunderten hi**N**
Bautest Dir selbst das Denkmal auf's Gra**B**
Engel — aus — himmlischer Höh**E**
Rufen stets segnend hernieder**R**
GUTTENBERG

Buk. Am 9. v. M. starb zu Grzebinisko der Wirth Wilde und darauf am 16. die Ehefrau desselben, welche Wurst gegessen hatten, nach dem ärztlichen Gutachten an der Trichinenkrankheit, während das Dienstmädchen und andere Personen, die gekochtes Schweinefleisch genossen hatten, gesund blieben.

— Die einst hochberühmte Tragödin Frau Sophie Schröder ist Dienstag den 25. v. M. in München mit Tode abgegangen. Sophie Schröder, am 29. Februar 1781 in Paderborn geboren, würde am verfl. Sonnabend ihr 87. Lebensjahr vollendet haben. Sie war bekanntlich die Mutter der zu früh verstorbenen größten dramatischen Sängerin Wilhelmine Schröder-Devrient, welche 1805 während dem Engagement Sophien's an der Hamburger Bühne geboren wurde.

— Im Pyräus (Griechenland) gebar kürzlich, wie der „Triester Ztg." aus Athen geschrieben wird, eine 65jährige rüstige Frau Zwillinge, einen Knaben und ein Mädchen, die beide noch am Leben sind. Der glückliche Vater ist ein Greis von über 70 Jahren.

— [Vom Vesuv.] Seit dem 17. v. M. hat die vulkanische Thätigkeit im Eruptionskegel wieder zugenommen. Das dumpfe, donnerähnliche Getöse wird öfter gehört und Lavastücke und Rauchsäulen werden mit größerer Gewalt ausgestoßen. Man glaubt, daß bald neue, stärkere Lavagüsse erfolgen werden.

— In Madrid geht folgender Erlaß des Generalcapitän von Portorico von Hand zu Hand: Der Generalcapitän hat beschlossen, daß es kein Erdbeben mehr giebt und verfügte demzufolge, daß alle vom Staate abhängigen Aemter, welche in Nothbarraken campiren, neuerdings wieder die Gebäude beziehen, in denen sie früher installirt waren, und die in gutem Stande geblieben. Gott hat diese Wünsche zu berücksichtigen gewürdigt, und seit dem ersten Tage nach der Ankunft des Herrn Pavia hat man außer leichten Schwankungen nichts gespürt.

— Wir leben jetzt in der Zeit der — Pfannkuchen, die einer alten Sage nach den Menschen einen Genuß des Genusses bereiten, in Wahrheit aber dem im Fasching begonnenen Werke eines gründlichen Magenruins ruhmvoll die Krone aufsetzen. In einem solchen faustgroßen, braungesottenen Teigklumpen wohnt eine Hinterlist, die kaum in einer Bombe Platz hat. Anfangs zerfließen sie ordentlich vor Rührung wie die hannoverschen Herzen in der Welfensonne, kaum aber genossen, fangen sie uns an zu drücken wie böse Hypothekengläubiger, und rufen ohne besondere Schwierigkeiten eine richtige Aschermittwochsstimmung wach, namentlich wenn ihnen noch der obligate Schlummer-Punsch wirksam unter die Arme greift.

Chronik des Tages.

Se. Majestät der König haben Allergnädigst geruht, dem Seilermeister und Kirchenvorsteher Kappes zu Steuditz, Kreis Goldberg-Haynau, das Allgemeine Ehrenzeichen zu verleihen.

Concurs-Eröffnungen.

Ueber das Vermögen des Kaufmanns A. W. Kutschke zu Neustadt (Westpreußen), Zahlungseinst. 21. Febr., einstw. Verw. Kreisgerichtssecr. Titius das., Termin 11. März; des Kaufm. Wilh. Anders zu Darkehmen, Zahlungseinst. 22. Februar, einstw. Verw. Kaufm. R. G. Lowatz das., Termin 13. März; des Kaufm. Ferd. Ottzenn zu Marggrabowo, Firma F. L. Ottzenn, Zahlungseinst. 20. Febr., einstw. Verw. Kaufm. Arent Hertz das., Termin 11. März; des verst. Strumpfwirkermstr. u. Handelsm. Carl Friedr. Oertel zu Oberlungwitz (Fürstl. Schönb. Gerichtsamt Hohenstein-Ernsthal), Termin 19. Mai, Concursverw. Advocat Kretschmar zu Lichtenstein; des Gastwirths Friedr. Rosenkranz zu Siegen, Zahlungseinstellung 24. Febr., einstw. Verw. Auct.-Comm. Schneider das., Termin 5. März; des Kaufm. Röse zu Wolgast (Kreisger. Greifswald) Termin 21. März, Verw. Rechtsanw. Schömann in Wolgast; des Bäckermstrs. Jaenisch in Mühlradlitz (Kreisger. Lüben) ist der gemeine Concurs eröffnet, einstw. Verw. Kreisgerkalk. Kette zu Lüben, Termin 7. März; der Agent Carl Zorn in Elberfeld ist für fallit erklärt, Ausbr. des Fallim. 22. Febr., Comm. d. Fallim. Richter Schöller, Agent dess. Gerichtsschr. Stark, beide das.; der Metzger u. Handelsm. Rud. Pfender in Elberfeld ist für fallit erklärt, Ausbr. d. Fallim. 22. Febr., Comm. dess. Richter Weyermann, Agent Rechtsconsulent Ferd. Wallrabenstein, beide das.; des Kaufm. Bernh Bodenthal in Wörlitz (Herzogl. Anhalt. Kreisger. Dessau), Term. 8. Juni, Verw. Rechtsanw. Jacoby zu Dessau; des Hausbes. u. Schnittwaarenhdlrs. Louis Grimmer in Gottleuba (Kgr. Sachsen), Termin 8. Mai; des Schnittwaarenhdlrs. Carl Ehregott Brückner in Marienberg (Kgr. Sachsen), Termin 12. Mai.

Ueber das Vermögen des Schneidermstr W. E. Pollähne zu Potsdam, Verw. Kaufm. Alb. Wilhelm Conradi sen. das., Termin 12. März; über den Nachlaß des am 5 Sept. 1866 zu Groß-Tschansch (Kreisger. Breslau) verstorb. Freigärtners Carl Schwintek, einstw. Verw. Justizr. Saizmann in Breslau, Termin 13. März; des früheren Holzhdlrs. Joh. Gottfr. Einicke, gen. Hankel, zu Rotha (Kreisger. Sangerhausen), Zahlungseinst. 19. Octbr., einstw. Verw. Justizrath Hesse zu Sangerhausen, Termin 13. März; des Gastwirths u. Weinhändlers R. Kadridtowski zu Schrimm; Zahlungseinst. 16. Jan., Verw. Bureauassistent Wiemer, Termin 16. März; des Kaufm. Isidor Klein zu Wongrowiec, Zahlungseinstell. 10. Februar, einstw. Verw. Rechtsanwalt Roer das., Termin 14. März; der Handelsfrau Louise Welter, Ehefr. Theodor Trespe in Köln, Zahlungseinst 25. Febr., Agent des Fallim. Advocat Cardauer das.; des Schuhmachermstrs. u. Lederhdlrs. Ferd. Karbowski zu Frankfurt a. O. ist der kaufm Concurs eröffnet, Zahlungseinst. 25. Febr., einstw. Verw. Kaufm. Hoeber das., Termin 12. März; des Produktenhändlers Max Manasse Rothenburg, in Firma M Rothenburg zu Stettin, ist der kaufm. Concurs eröffnet, Zahlungseinst. 24. Febr., einstw. Verw. Kaufm. Heinr. Thierfelder das., Term. 5. März; des Kürschnermstr. Rud. Schentke zu Spremberg, einstw. Verw. Th. Schmidt das., Termin 14. März.

Warnung.

Wir warnen vor einer der schamlosen Schwindel-Anstalten in London: Foreign monetary and Credit office, Finance Agency 31, Valentine Road, N. E. London. Diese Anstalt pflegt anzuzeigen, daß sie auf dem Continent Gelddarlehen macht und Agenten bis 3000 Frcs. Jahresgehalt anstellt. — Wenn Gesuche eingehen, so werden erst Gebühren von 40—50 Frcs. gefordert. Auf genaue Erkundigungen hat sich ergeben, daß in der Londoner Geschäftswelt jene Anstalt völlig unbekannt ist, und daß es in London gar keine Valentins-Straße giebt, wohl aber einen Valentinstag, d. h. 1. April.

Ebenso theilen wir mit, daß der rc. Wiesner in Berlin, 173 Alte Jacobsstraße, welcher in Nr. 14 d. B. eine Anzeige „für Brustkranke" hat, einen Brief mit 22½ Sgr. Postvorschuß von uns nicht einlösen konnte; der Brief vielmehr mit dem Vermerk zurückgekommen ist: „Trotz der vierzehntägigen Frist ist Adressat noch nicht in den Besitz der umseitigen Summe gelangt, um den Postvorschuß einlösen zu können." Es möchte daher nicht rathsam erscheinen, sich an denselben zu wenden.

Die Exped. d. Boten.

Der Dorfteufel.

Novelle von Friedrich Friedrich.

Fortsetzung.

„Dann mögen die Vögel es fressen, denn ich mag es auch nicht!“ rief er.

Die Frau schrie laut auf.

„Heinrich — Heinrich!“ rief sie — ihr Ruf kam zu spät. „Das schöne Geld!“ Dann stürzte sie hastig aus dem Zimmer, um das Geld auf der Straße zusammen zu lesen.

Die beiden jungen Menschen waren allein im Zimmer. Grete stand regungslos am Tische und wagte nicht, das Auge aufzuschlagen. Ihre Wangen waren bleich, die Linke hatte sie krampfhaft fest auf die Brust gepreßt.

Heinrich sah durch das Fenster. Sein Blick war wild, trotzig. Und dennoch wandte er sich zu dem Mädchen um.

„Ich will wissen, weshalb Du das Geld nicht von mir nehmen magst!“ rief er.

Grete antwortete nicht. Sie fürchtete ihn, wenn er so heftig war.

„Ich will es wissen!“ fuhr er fort. „Der Sohn des Ackerbauers ist hier gewesen! Haha! Er hat Dir wahrscheinlich mehr gegeben, er ist ja reich!“

Das Mädchen blickte auf und in seinem Auge schimmerte eine Thräne.

„Er ist nicht hier gewesen und ich habe auch noch nie einen Pfennig von ihm angenommen,“ erwiderte es. „Ich kann Dein Geld nicht nehmen, weil ich weiß, daß Du den Schmugglern in die Hände gefallen bist und auf die Weise verdienst.“

Der Bursch lachte laut auf; es schien ihm leichter um's Herz zu werden. „Also das ist es!“ rief er. „Und wenn dem nun so wäre, Grete, wenn ich nun wirklich dadurch das Geld verdiente?“

„Du thust es?“ rief Grete.

„Ja, ich thue es,“ fuhr Heinrich fort. „Ich gestehe es Dir ja offen ein — nun magst Du hingehen und mich anzeigen!“

Grete blickte ihn vorwurfsvoll an, dann wandte sie das Gesicht ab, um zu verbergen, daß ihr die Thränen über die Wangen rannen. Nicht ein Wort erwiderte sie.

„Ich weiß wohl, daß Du das nimmer thun wirst,“ fuhr der Bursch ruhiger fort. „Du solltest mich aber deshalb auch am wenigsten verdammen. Soll ich vielleicht hungern oder betteln? Oder soll ich mir von den Bauern hier die Thür weisen lassen, wenn ich zu ihnen gehe, um Arbeit zu suchen! Ich habe es gethan und ich thue es nie wieder.“

„Du selbst hast es verschuldet, daß sie erbittert auf Dich sind,“ warf Grete ein.

„Ich habe es verschuldet?“ rief Heinrich heftig. „Nur von Dir lasse ich mir das sagen, Grete, aber auch nicht zum zweiten Male. Ist es meine Schuld, daß ich als armes, hülfloses Wesen auf die Welt kam und schon im ersten Jahre ohne Vater und Mutter war? Ist es meine Schuld, daß die Gemeinde mich erhalten und die wenigen Thaler für mich ausgeben mußte? Ich habe oft gewünscht, nie geboren zu sein — jetzt wünsche ich es nicht mehr; — rächen will ich mich für all' das Ueble, das an mir begangen ist!“

„Das ist es. Du bist zu wild und heftig,“ sprach Grete.

„Ja, ich bin wild,“ fuhr der Bursch fort, „und ich will es sein. Es mag zum Theil in meinem Blute stecken, aber man hat mich noch wilder gemacht, als ich ohnedies geworden wäre. Sieh, Grete, von jeher hat man mich als eine Last, als ein unnützes Wesen angesehen und ich war so gut ein Mensch, wie jeder Andere; nur arm und elternlos war ich. Als ich in die Schule kam mit andern Kindern, mit denen ich bis dahin gespielt hatte, wurde ich ganz allein unten hingesetzt. Der Lehrer bekümmerte sich nicht um mich, nie hat er sich mit mir Mühe gegeben, wie mit andern Kindern; nur wenn Strafe ausgetheilt wurde, war ich der Erste, der sie empfing. Ich war noch ein Kind und dennoch empfand ich die Zurücksetzung tief. Der Platz, auf dem ich saß, ärgerte mich. Während die andern Kinder spielten, saß ich zu Hause und lernte. Ich war bald der Klügste von Allen und dennoch blieb ich auf dem letzten Platze, und der Lehrer hatte nie ein freundliches Wort für mich. Sieh, da fing ich an, alle die zu hassen, welche mir vorgezogen wurden. Ich lernte auch zuletzt nicht mehr, denn es half mir doch nichts; dem wilden, leicht erregbaren Blute in mir ließ ich freien Lauf. Man nannte mich den Dorfteufel, weil ich Manchem zu schaffen machte, und damals freute mich dieser Name. Ich wollte Allen ein Dorfteufel sein. Erst als ich herangewachsen war und man mich noch immer so nannte, ärgerte es mich. Ich suchte mich zu beherrschen, ich wollte ruhig und ordentlich werden, wollte arbeiten, fleißig sein — da wies man dem Dorfteufel mit bitterem Hohne die Thür. Niemand wollte mit mir etwas zu schaffen haben. Sieh, das hat mich wieder wild gemacht.“

„Ich weiß es!“ erwiderte Grete. „Ich habe Dich immer in Schutz genommen, wenn Dir Unrecht geschah, aber das Geld, das Du jetzt verdienst, ist kein ehrlich erworbenes. Du wirst Dich auf diesem Wege noch selbst ins Unglück stürzen.“

„Und wenn ich es thue, so wird mich zum wenigsten Niemand bedauern!“ rief Heinrich, indem er das Mädchen vor ihm bei diesen Worten forschend anblickte. „Ich weiß, daß ich gegen das Gesetz handle,“ fuhr er ruhiger fort, „aber bis jetzt habe ich auch kein Gesetz kennen gelernt, das mich gegen das vielfache Unrecht, das mir widerfahren, geschützt hätte. Die Grenzsteuerwächter wissen, daß ich zu den Paschern gehöre, sie passen mir auf — haha! Sie können lange nach mir suchen; es macht mir Spaß, sie an der Nase herumzuführen. Mit allen Menschen möchte ich es so machen! Sieh, Grete, ich glaube, dann würde es ruhiger und stiller in mir werden. Noch ist mir außer Dir und Deiner Mutter kein Mensch mit Güte entgegengekommen — ich hasse deshalb Alle!“

Grete schwieg. Oft hatte sie darüber nachgedacht und konnte ihm nicht Unrecht geben. Er trug nicht allein die Schuld von seinem wilden, heftigen Wesen.

„Und nur deshalb hast Du das Geld nicht nehmen wollen?“ fragte Heinrich noch einmal.

„Ja, deshalb nicht,“ gab das Mädchen zur Antwort.

„Und auch jetzt würdest Du es nicht nehmen?“ fragte weiter.
Sie kämpfte mit der Antwort. Als er indeß seine Frage noch einmal wiederholte, erwiderte sie fest: „Nein.“
„So bist Du auch nicht anders, als sie Alle!“ rief er heftig und schritt auf die Thür zu, um das Zimmer zu verlassen.

Fortsetzung folgt.

Hirschberg, den 3. März 1868.

In der gestrigen Sitzung des Gewerbevereins erfolgte die Erledigung verschiedener geschäftlicher Angelegenheiten (Protokoll, Mitgliederaufnahme 2c.) und die Verloosung des auf Vereinskosten angekauften „selbstthätigen Spar-Kochapparats“ von L. Hirschberg in Berlin. Der Gewinn fiel auf Loos Nr. 80. Sodann aber hielt Herr Fabrik-Director Krieg aus Eichberg auf Ersuchen des Vorstandes einen Vortrag über die Brotbereitung, hierbei die Vorgänge bei dem bekannten gewöhnlichen Gährungsprozeß, sodann aber die neueren Arten, die Kohlensäure-Entwickelung im Teige zu bewirken, mit besonderer Beziehung auf das Liebig'sche System erläuternd. Nachdem der Redner noch über die größere Nahrhaftigkeit des Kleienbrotes 2c. gesprochen, wurde die Discussion über diesen Gegenstand fortgeführt, wobei Proben von Brot, welches nach Liebig'schem System und von solchem, bei welchem derselbe Schrot und Sauerteig gebacken worden war, zur Prüfung den Mitgliedern offerirt wurden. Die Mehrzahl gab dem sauern Brote den Vorzug. Weitere Mittheilungen über die Gewichts- und Preisverhältnisse werden an den vom Gewerbeverein gewünschten zweiten Versuch sich anschließen.
Zu verschiedenen anderweitigen Verhandlungen gab der Fragekasten vielfachen Stoff.

Hirschberg, den 4. März 1868.

Die Leistungen der Gebrüder Clemens in der Gymnastik, Akrobatik, Athletik 2c. haben hier außerordentlich befriedigt. Es ist nicht zu viel, wenn wir sagen, daß die Muskelgewandtheit und -Ausbildung der Producirenden, sowie ihre Eleganz in den mannigfachen Darstellungen der Kunst-Gymnastik einen Grad der Vollendung erreicht hat, wie er hier noch nicht gesehen worden sein dürfte. Vor allen Dingen waren es die Produktionen des Jüngeren der Gebrüder, Ernesti Clemens, des berühmten „Kautschuk- oder Gummimannes“, welche in hohem Grade die Anerkennung des Publikums hervorriefen. Besondere Gelegenheit zum Besuch der Clemens'schen Vorstellungen wurde hier auch dem Gewerbeverein, den Militairmannschaften und den Turnschülern der städtischen Schulen. Nur dem Umstande, daß unser Stadttheater bereits anderweitig vergeben war, ist es zuzuschreiben, daß die Kunst-Gymnastiker ihre Vorstellungen nicht länger fortsetzen konnten. Wir wünschen den Gebr. Clemens auch an andern Orten den besten Erfolg. Wer sehen will, bis zu welchem Grade die Muskelausbildung möglich ist, möge auch an andern Orten den Besuch der Vorstellungen nicht verabsäumen.

Kupferberg, den 3. März 1868.

Der geehrte Hirschberger K. Korresopondent veröffentlicht in der 1. Beilage zur schl. Zeitung, Breslau, den 28. Febr. ar c., eine ihm angeblich von Kupferberg zugegangene Nachricht: wonach dort am 25. Februar c. Nachmittags plötzlich zwei Häuser zusammengestürzt seien. Diese Nachricht, sie komme von wem sie wolle, ist eine abscheuliche Lüge; es sind hier keine Häuser zusammengestürzt, und hat sich — trotz Regen und Sturm — Gott lob — keine Aussicht dazu. Gutes haben beide Nachrichtgeber mit dieser öffentlich ausposaunten Lüge gewiß nicht geschaffen, denn wer wollte es wagen, an einem Orte ständige Wohnung zu nehmen, wo die Häuser so leichtlich einstürzen. **Selle.**

Goldberg. Wo viel Licht, da ist auch viel Schatten, und umgekehrt. In das Dunkel unserer bedrängten Zeit glänzt doch auch öfters so manches freundliche Licht herein, entzündet durch Nächstenliebe, durch den Eifer, zu helfen, selbst mit Aufopferung der eigenen Kräfte. Unser wackerer Herr Lehrer Thiel hat es zum zweiten Male in diesem Jahre unternommen, zum Besten Nothleidender ein Concert zu veranstalten, dessen reichhaltiges Programm ebensowohl Zeugniß giebt von den rastlosen Bemühungen des Dirigenten, als die Erwartung eines musikalischen Genusses in besonderem Grade rechtfertigt. Der so äußerst zahlreiche Besuch des früheren zum Besten der Ostpreußen arrangirten Concerts, sowie die allgemeine Befriedigung, die dasselbe durch die vortrefflichen Leistungen der Mitwirkenden hervorrief, lassen hoffen, daß bei dem nächsten Sonntag den 8. d. M. Abends im Saale des Gasthofes zu den drei Bergen zum Besten der hier etablirten Suppen-Anstalt stattfindenden Concert ebenfalls wieder eine recht rege Betheiligung die Bemühungen des Hrn. Thiel krönen möge.

Friedeberg a. Q., den 4. März 1868.

Am vergangenen Sonntage fand im Saale des Schießhauses vom Gesangverein Concordia unter der Direktion des Herrn Cantor Parke eine musikalische Aufführung zum Besten der hiesigen Ortsarmen statt. Die Burschenfahrten, ein Cyklus von 12 Gesängen mit verbindender Deklamation von Otto kamen zur Aufführung. Die Einnahme ergab eine Summe von ca. 20 Thlr. Die Theilnahme von Seiten des Publikums wäre wohl eine noch größere gewesen, wenn der wohlthätige Zweck bekannt gemacht worden wäre.
Eine Mahnung an Mütter, kleinere Kinder nie ohne Aufsicht zu lassen, giebt der Unglücksfall, der am Sonntage in der Wohnung des Müllermeisters N. zu Volkersdorf passirte. Der drittehalb Jahr alte Knabe desselben saß spielend auf der Ofenbank, während das Dienstmädchen, die das Kind beaufsichtigen sollte, eine andere Beschäftigung hatte. Der Knabe fiel plötzlich von der Bank herunter, so auf den Hinterkopf, daß er nach einer halben Stunde starb.
In der Nacht vom Sonntag zum Montag brannten in Grenzdorf zwei Häuser nieder.

---

fremder Zuthat, sowie von Produkten der Gährung. Die löslichen Bestandtheile dieses Malzes sind: Pflanzengummi (Dextrin), Zucker, Pflanzeneiweiß u. kleine Mengen phosphorsaurer Salze, mithin alle für eine leichte Ernährung geeigneten und nöthigen Stoffe. Solches reines Malzertract wird als Nahrungsmittel, zur Kräftigung der geschwächten Verdauung und Hebung des Appetits, als diätisches Mittel für Kranke und Reconvalescenten — Erwachsene wie Kinder —, auch an Stelle des Leberthrans von den Aerzten empfohlen und verordnet. Die wohlthätigen Wirkungen solcher reiner Malzauszüge, als Linderungsmittel bei Reizzuständen der Athmungsorgane bei Katarrhen, Keuchhusten ec. sind ebenfalls bekannt.

Dieses Malzextract ist in den meisten Apotheken vorräthig.

Inserat.

2612. **Jagd-Pacht-Angelegenheit.**

Das Frühjahr ist für die Jagdpächter, wenn solche Jagdfreunde, nicht Jagdfeinde und Jagdverwüster sind, immer eine schlimme Jahreszeit, denn die Ansprüche mancher Grundbesitzer an ihre Jagdpächter sind wirklich oft der unsinnigsten Art.

Durch eine Verwechselung der Begriffe ist seit dem Jahre 1848 hin und wieder die unrichtige Idee aufgetaucht, daß die Pächter der Gemeindejagden den Grundbesitzern, welche ihnen im Gemeindeverband die Erlaubniß zur Bejagung ihres Grundes und Bodens verpachtet haben, den durch Wild verursachten Schaden bezahlen müßten, oder daß die Pächter verbunden sind, auf jedes Stück Wild, welches sich irgend wo untersteht, über eine Saat hinwegzulaufen, sofort Jagd zu machen!

Was verstehn denn eigentlich solche Grundbesitzer unter der Verpachtung einer Gemeindejagd? Eine solche Verpachtung ist nicht ein Verkauf des in der Jagd im Augenblicke der Kon-traktsunterzeichnung befindlichen oder während der Dauer des Kontrakts in derselbeu erzeugt werdenden Wildes an den Jagdpächter zu dessen Eigenthum, sondern es ist nur die Ertheilung der Erlaubniß von demselben, gegen eine bestimmte Geldabgabe sich während der Zeitdauer des Pachtvertrages durch Tödten des etwa sich vorfindenden Wildes in dessen Besitz zu setzen und das erlegte Wild zu seinem pekuniären Nutzen als einen Ersatz der Pachtsumme zu verwerthen. Denn, bildet der Pachtvertrag einen Verkauf des in jenem Augenblicke in der Jagd befindlichen oder während der Pachtdauer darin erzeugt werdenden Wildes an den Jagdpächter, so würde rechtlich das bei Ablauf des Vertrags noch in der Jagd vorräthige Wild sein alleiniges Eigenthum sein und verbleiben, und sein Nachfolger in der Pachtung hätte kein Recht, dasselbe zu erlegen und sich anzueignen.

Wollen nun die Grundbesitzer die Erlaubniß, Wild gegen eine Geldzahlung zu erlegen, verpachten, so muß doch wenigstens einiges Wild dort vorhanden sein, und sie müssen selbstredend dasselbe so lange ernähren, bis es dem Jagdpächter gelingt, es zu erlegen.

Aus diesem allem geht deutlich hervor, daß ein Verlangen der Grundbesitzer, vom Jagdpächter eine Bezahlung des Schadens, den ihr Eigenthum, ihr Wild, welches vielleicht niemals in den Besitz des Jagdpächters gelangt, anrichtet, zu erhalten, im wahren Lichte besehn, nichts Anderes als eine Prellerei ist, zu deren Durchführung auf die Passion der Jagdliebhaber spekulirt wird, und dabei wird diese Schadenvergütigung lächerlicherweise grade von Demjenigen verlangt, welcher sich mit Aufopferung von Zeit und Geld bemüht, das Wild und zugleich mit ihm den Wildschaden zu verringern.

Hiezu kommt noch, daß sich die Höhe des Pachtzinses in der Regel nach dem Wildbestande der Jagd richtet, und die Grundeigenthümer für den Schaden, welchen ein guter Wildbestand anrichtet, doppelten Ersatz in dem höhern Pacht erhalten.

Wenn die Grundbesitzer vom Jagdpächter verlangen, daß er das Wild ausrotten soll, so würde der Schaden hievon lediglich die Verpächter treffen, weil dadurch bei der nächsten Verpachtung sich der Pachtzins auf Null reduciren würde, oder mit andern Worten, weil die Gemeinde überhaupt keine Jagd mehr zu verpachten haben würde; denn nicht der Grund und Boden für sich, sondern das darauf lebende Wild bildet die Jagd.

Dagegen haben die Grundbesitzer unbestritten das Recht, darüber zu wachen, daß der Wildbestand durch zu starke Hegung nicht zu groß werde, damit der Wildschaden nicht gar die Höhe des Pachtbetrages übersteige. Doch wenn ein Jagdpächter sich aus eigenem Antriebe und um in Harmonie mit den Verpächtern zu bleiben, bereit erklärt: jeden durch das Wild verursachten wirklichen Schaden zu ersetzen; dann kann die Unbilligkeit nicht weiter getrieben werden, als wenn ihm einzelne Grundbesitzer, und zwar nicht immer mit den schmeichelhaftesten Ausdrücken abgefaßte Briefe zugeschickt werden, welche die unberechtigte Drohung enthalten: „man werde sich selbst helfen," wenn nicht jedes Stück Wild, welches eine Saat zu betreten wagt, gleich niedergeschossen wird.

Daß der Jagdpächter, der mit den Grundbesitzern nicht gern während im Streite leben will, auch sehr viele Rücksichten zu nehmen hat, und sich oft sehr mäßigen muß, um nicht die herrenlos herumlaufenden Hunde und Katzen zu tödten, wozu er das Recht hat, das bedenken jene einzelne Grundbesitzer grade am allerwenigsten. —

Ein Jagdpächter.

Nebst drei Beilagen.

Familien-Angelegenheiten.

Verlobungs-Anzeige.

2629. Die Verlobung meiner Tochter **Louise** mit dem Kaufmann **C. Theod. Türk** in Chemnitz beehrt sich nur hierdurch ergebenst anzuzeigen:
Striegau, im Februar 1868 **G. Barthel.**

Louise Barthel,
C. Theod. Türk,
e. s. a. V.
Striegau, im Februar 1868. Chemnitz.

Entbindungs-Anzeige.

2645. Heute früh 10½ Uhr wurde meine liebe Frau, **Amalie** geb. **Gerstmann,** von einem gesunden Mädchen glücklich entbunden. **Wilh. Schmidt.**
Röhrsdorf bei Friedeberg a. Q., den 29. Februar 1868.

2675.
Todes-Anzeige.

Mittwoch den 4. d. M., Morgens 5 Uhr, endete ein sanfter Tod die langen Leiden meiner innigst geliebten Gattin. Dies zeigt Freunden und Bekannten mit der Bitte um stille Theilnahme ergebenst an: **Fritz Menzel,** Fleischermeister.
Straupitz, den 4. März 1868.
Die Beerdigung findet Sonntag Mittag 1 Uhr statt.

2766. Nach langen Leiden entschlief gestern früh sanft in dem Herrn unsere gute Mutter, Schwieger-, Groß- und Urgroßmutter, die verwittwete Frau Bäckermeister **Meusel,** im 82. Lebensjahre. Um stille Theilnahme bitten
die trauernden Hinterbliebenen.
Greiffenberg und Hirschberg, den 5. März 1868.

2628. Heut Mittag 12½ Uhr starb im 81. Jahre unser lieber Vater und Großvater, der Kaufmann **Friedrich Anton Hünnicke,** nach kurzem Krankenlager an Lungenlähmung.
Bunzlau, den 2. März 1868. **Die Hinterbliebenen.**



2643.
Cypressen

auf das frühe Grab unsers unvergeßlichen Sohnes, Ehegatten, Vaters, Bruders und Freundes, des Bauergutsbesitzers
Herrn Christian Gottlob Binner
zu **Pilgramsdorf,**
welcher am 21. Februar 1868 in dem besten Mannes-Alter von 44 Jahren sanft entschlief.

Aus dem Kreise Derer, die Dich liebten,
Riß Dich, theurer **Binner,** schnell der Tod;
Ach, da half kein Seufzen uns Betrübten —
Enden soll sein Leiden! So sprach Gott.

Du mein Sohn wollt'st lindern meine Leiden,
Mir in hohem Alter Stütze sein;
Also klagt die Mutter. Ach, dies Scheiden
Ist ein bittrer Kelch, den Gott schenkt ein.

Schwer schied'st Du von Deinen dreien Söhnen,
Die Dein Auge stets so treu bewacht;
Vaterlos steh'n sie nun da und flehen:
Gott im Himmel, nimm auch uns in acht.

Stets warst Du ein guter Gatt' und Vater,
Lehrtest uns zu sehen nur auf Gott;
Treu und wahr warst Du uns als Berather,
Auch für manchen Nachbar in der Noth.

So wie Du litt'st, still und gottergeben
Und voll Demuth auch den größten Schmerz,
Wollt'st Du uns für unser fern'res Leben
Beispiel sein, hab' Dank, Du treues Herz.

Ist es Dir vergönnt abwärts zu schauen
In das Thal des Kampfes und der Nacht,
Segne dann die Deinen, die fest glauben,
Daß in Gnaden Gott an Dich gedacht.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen:
Anna Rosina Binner geb. **Berger,** als Mutter.
Anna Rosina Binner geb. **Grüttner,** als Wittwe.
Gustav, Wilhelm und **Rudolph,** } **Binner,** als Söhne.
Johann Gottfried Binner, als Bruder.

Worte trauernder Geschwisterliebe

bei der Wiederkehr des Todestages der am 9. März 1867 zu Wigandsthal verstorbenen
Frau Johanne Henriette Schleuder
geb. **Wieland,**
Ehefrau des Bürgers und Hausbesitzers Herrn Schleuder daselbst.
Sie ward geb. zu Kunzendorf u. W. den 19. Septbr. 1827.

Ein Jahr ist's schon, seit Du von uns geschieden,
Seitdem Du schläfst im Todten-Kämmerlein!
Dein Geist genießet nun des Himmels Frieden;
Vom Erdenleid gingst Du zur Freude ein!
Wir gönnen Dir gerne dies liebliche Theil,
Denn, nah oder ferne, auch uns winkt das Heil!

Doch fällt's uns schwer, daß Du von uns geschieden,
Und mit uns trauern Deine Freunde viel
In Deinem trauten Heimathsort hienieden,
Wo Du Dich fühlt'st so glücklich, friedlich still!
Dein Lieben hienieden entbehren wir sehr,
Doch dort stört das Lieben die Trennung nicht mehr!

Die tieftrauernden 5 Geschwister.

2805. Verspätet.

Denkmal dankbarer Liebe

bei der Wiederkehr des Todestages unserer geliebten Mutter, der Frau Bäckermeister

Juliane Wilhelmine Krebs

geb. Großmann,

geboren den 21. Juli 1814, gestorben den 1. März 1867.

Ach wie schlug so früh doch Deine Todesstunde,
Heißgeliebte, gute Mutter Dir!
Dein früher Tod schlug uns die größte Wunde,
Die niemals uns wird heilen hier.

Deine verwaisten Kinder stehn
Schmerzensthränen weinend hier an Deiner Gruft;
Doch wie oft wir auch zu dieser Stätte geh'n,
Keine Erdenstimme Dich zurück mehr ruft.

Deine Lebensbahn war öfters trübe,
Bitt're Zähren hast Du oft geweint;
Schmerz und Trauer ist uns jetzt statt Liebe,
Seitdem Du bist im Himmelschor vereint.

Hab' Dank, Du hast gewirkt in Deinem Leben,
So viel, als nur in Deinen Kräften stand,
Du hast gelebt zu unser Aller Segen,
Bis ja Dein Geist sich in den Himmel wand.

Hast gute Beispiel uns so viel gegeben
Und mit gesorgt für unser Wohl,
Wie man in diesem Pilgerleben
Die Einigkeit erhalten soll.

Nun so schlafe wohl! Wir wollen still, ergeben,
Doch mit Muth ertragen, was uns auferlegt,
Voll der Hoffnung, daß in jenem höh'ren Leben
Wir Dich wiederseh'n, wenn einst uns're Stunde schlägt.

Die tiefbetrübten hinterbliebenen Kinder.

Kirchliche Nachrichten.

Amtswoche des Herrn Pastor prim. Henckel (vom 8. bis 14. März 1868).

Am Sonntage Reminiscere: Hauptpredigt, Wochen-Communion und Bußvermahnung: Herr Pastor prim. Henckel.

Nachmittagspredigt: Hr. Archidiak. Dr. Peiper.

Dienstag nach Reminiscere.

Fastenpredigt: Herr Subdiak. Finster.

Getraut.

Hirschberg. D. 2. März. Hr. Aug. Zeisberg, Photograph in Schmiedeberg, mit Jgfr. Anna Beer in Grunau. — Carl Marx, Inw. in Kunnersdorf, mit Ernest. Hornig das.

Warmbrunn. D. 23. Febr. Ernst Töpler, Schneidermstr., mit Henr. Tietze aus Lehnhaus. — Jggs. Heinr. Hader, Lohnkutscher, mit Frau Christ. Richter, geb. Wennrich.

Boberröhrsdorf. D. 3. März. Wwr. August Gottrecht Höher, Freibauergutsbes., mit Jgfr. Christ. Friederike Latzke, Bauertochter.

Schmiedeberg. D. 23. Febr. Jggs. Ernst Aug. Wilhelm Rudolph, Weber in Hohenwiese, mit Jgfr. Joh. Pohl. — Joh. Gottfr. Hoffmann, Bergmann in Arnsberg, mit Christ. Carol. Seidel. — D. 24. Jggs. Heinr. Donth, Bäckermstr. in Warmbrunn, mit Jgfr. Ottilie Paul. Agnes Leder hiers. — D. 1. März. Jggs. Christ. Traug. Kretschmer, Häusler u. Weber in Hohenwiese, mit Jgfr. Joh. Jul. Peiser das.

Schönau. D. 24. Febr. Franz Palauneck, Bäckermstr. in Schmiedeberg, mit Joh. Christ. Jul. Schmidt.

Goldberg. D. 20. Jan. Buchdruckereibes. R. Schwedowitz, mit Jgfr. Marie Pelz. — D. 24. Maurerges. Friedr. Günzel; mit Joh. Mattausch. — D. 24. Febr. Hr. Joh. Grabs, Kaufmann aus Militsch, mit Jgfr. Paul. Opitz.

Geboren.

Hirschberg. D. 3. Febr. Frau Konditor Schober e. S., Ernst Friedr. Gust. — D. 11. Frau Konditor Pätzold e. S., Otto Heinrich. — D. 25. Frau Kürschnermstr. Grollmus e. S., Carl Heinr. Albert.

Grunau. D. 10. Febr. Frau Gärtner Weinmann e. T., Anna Paul. — D. 12. Frau Inw. Ilgner e. T., Ernest. Paul.

Kunnersdorf. D. 8. Febr. Frau Stellenbes. Weichenhain e. T., Anna Bertha.

Schildau. D. 13. Febr. Frau Restgutsbes. Aebert e. T., Christ. Beate. — D. 16. Frau Inw. Hartrampf e. T., Ernest. Pauline Anna.

Eichberg. D. 10. Februar. Frau Häusler Geisler e. T., Anna Beate.

Warmbrunn. D. 3. Febr. Frau Hausbes. und Glasmaler Pohl e. S., Paul Georg Alfred Ignatz Kurt.

Herischdorf. D. 12. Febr. Frau Inw. Krause e. S., Carl Heinr. Paul. — D. 15. Frau Hausbes. u. Schneidermeister Wehle e. S., Gust. Rob. Emil, welcher am 27. Febr. wieder starb. — D. 3. März. Frau Haus- u. Ackerbesitzer Freche e. S., todtgeboren.

Schmiedeberg. D. 18. Febr. Frau Bergmann Thamm hiers. e. T. — D. 19. Frau Müllermstr. Sommer hiers. e. S. — D. 20. Frau Gutsbes. Kadelbach hiers. e. T. — D. 29. Frau Kaufm. Thomas hiers. e. S.

Landeshut. D. 19. Febr. Frau Hausbes. u. Tischler Liebich hier e. T. — D. 21. Frau Fleischermeister Röhricht zu Schreibendorf e. T. — D. 26. Frau des Schachtmeister Wolf zu Hartmannsdorf e. S. — Frau des Kutscher Lehmer hier e. S. — Frau Schuhm. Fichtner hier e. S. — Frau des Postillon Lorenz hier e. S. — D. 27. Frau Handelsm. Langer hier e. T. — D. 29. Frau Töpfermstr. Müller hier e. T. — Frau des Kutscher Teuber zu N.-Zieder e. S. — Frau Barbier Braun hier Zwillingssöhne. — D. 1. März. Frau Freigärtner Riediger zu Krausendorf e. T. — D. 2. Frau Bergmann Böst zu Vogelsdorf e. T. — Fr. Inw. Krause hier e. T.

Goldberg. D. 28. Jan. Frau Mühlenbes. Raphael e. T., Anna Clara Marie Ida. — Frau Schuhm. Valentin e. S., Herrm. Paul Carl. — D. 9. Febr. Frau Schäfer Scharf e. S., Carl Jos. Gust. — Frau Tuchm. Hunold e. T., Pauline Emilie Agnes. — Frau Tagear. Bergs e. T., Aug. Marie. — D. 11. Frau Glöckner Herzog e. S., Paul Adolph Rich. Jul. — D. 18. Frau Stellbes. Jungnitsch e. S., Carl Joh. Wilh. — D. 19. Frau Hausbes. Röhmer e. T., Paul. Aug. Louise.

Gestorben.

Hirschberg. D. 29. Febr. Jos. Bertha Anna Elisabeth Eva, T. des Gürtlers Hrn. Scholz, 4 J. 1 M. 8 T. — D. 2. März. Carl Heinrich Albert, S. des Kürschnermeister Herrn Grollmus, 7 T.

Straupitz. D. 3. März. Frau Joh. Eleonore geb. Raupach, Wwe. des verst. Bauergutsbes. Schröter, 71 J. — D. 4. Frau Ernest. Carol. geb. Scholz, Ehefrau des Hausbesitzer u. Fleischermstr. Menzel, 40 J. 1 M.

Schwarzbach. D. 1. März. Anna Paul., T. des Gärtner Lorenz, 22 T.

Warmbrunn. D. 27. Febr. Aug. Buchner, Landschaftsmaler, 42 J. 1 M. — D. 29. Paul Rud., j. S. des Schuhmachermstr. Adler, 2 J. 1 M. 9 T. — D. 1. März. Jungfr. Ernest. Louise Schneider, 64 J.

Herischdorf. D. 27. Febr. Carl Heinr. John, Haus- u. Ackerbes., 48 J. 10 M. — D. 28. Ernest. Paul., ält. T. des Hausbes. u. Maurerges. Walter, 9 J. 4 M. — D. 29. Heinrich, einz. S. des Hausbes. Liebig, 5 J. 2 M. 5 T. — D. 1. März. Frau Agnes geb. Bunke, Ehegattin des Kaiserl. Russ. Hof-Schauspielers Hrn. Liebe, 37 J.

Schmiedeberg. D. 19. Febr. Frau Christ. Dorothea geb. Fabig, Ehefr. des Handelsm. Jos. Erbe hiers., 48 J. 7 M. 13 T. — D. 22. Frau Agnes Selma geb. Bartsch, Ehegattin des Fabrikbes. Hrn. Mende hiers., 31 J. 9 M. 26 T. — D. 24. Marie Carol. Aug., T. des Schankpächters Hrn. Friedr. Breiter, 7 J. 5 M. — D. 25. Wilh. Herrm. Gust., S. des Bergmann Gläser in Arnsberg, 1 J. 4 M. 28 T.

Landeshut. D. 20. Febr. Frau Joh. Eleonore geb. Exner hier, hinterl. Wwe. des weil. Kürschnermstr. C. Nerger zu Waldenburg, 76 J. 10 M. 6 T. — D. 27. Aug. Heinr., S. des Postillon Ferd. Lorenz hier, 1 T.

Schönau. D. 10. Febr. Carl Gottfried Höhne, Inw. in Alt-Schönau, 45 J. 7 M. — D. 24. Frau Christ. Carol. geb. Meischter, Ehefr. des B. u. Nadlermstr. H. Menrel, 32 J. 6 M.

Goldberg. D. 17. Jan. Verw. Neugebauer, 77 J. — D. 18. Schleifermstr. Schlenkrich, 78 J. — D. 16. Febr. Frau Maurer Scholz, — D. 19. Frau Tagearb. Radisch, gb. Wirth, 54 J. 1 M. 19 T. — D. 20. Paul. Aug., T. des Maurerges. Bartsch, 18 J. 6 M. 16 T. — D. 23. Marie Emma Elisab., T. des Tuchmacherges. Schlötke, 28 W. — Ernst Adolph, S. des Partikulier Rosenstiel, 13 T.

Literarisches.

□ z. h. Q. 9. III. h. 5. Rec. □ **II.**

△ z. d. 3. F. 12. III. 5. Allg. Tr. △ 1.

Hirschberger Männergesangverein.

Am 7. h. in Gruner's Brauerei **Ballotage.** [2633.

Stadt-Theater in Hirschberg.

Gastspiel der Liegnitzer Theater-Gesellschaft unter Direction von **Carl Schiemang.**

Sonntag den 8. März. Mit neuer Ausstattung: **Der Postillon von Müncheberg.** Posse mit Gesang, Tanz rc.

Montag den 9. März. Zum ersten Male: **Deutsche Modedamen.** Lustspiel in 5 Akten von Görlitz.

Dienstag den 10. März. **Don Carlos, Infant von Spanien.** Dramatisches Gedicht in 5 Akten von F. v. Schiller.

2514. Künftigen Sonntag, als den 8. März c., wird der Unterzeichnete im Saale des Ullbrich'schen Gasthofes zu Schreiberhau (bei Herrn Gastwirth König) ein

Vokal- und Instrumental-Concert

veranstalten, wobei u. A. folgende Piecen zur Aufführung gelangen werden:

Die erste Hälfte des dritten Theils der „Schöpfung" von Haydn. Recitat. Duett und Chor.
„Der wandernde Waldhornist". Lied von C. Vogt für Tenor mit Begleitung eines obligaten Waldhorns und des Pianoforte, componirt von C. G. Reißiger.
„In die Ferne". Preisgekröntes Lied von W. Tappert.
„Das Veilchen", von Fr. Curschmann. Op. 27.
„Die Träumereien aus den Kinderscenen", von Schumann. Für Streichquartett.
„Die Primel". / „Die Nachtigall". } Lieder f. gem. Chor von M. Bartholdy.

Anfang des Concerts: Abends 7 Uhr.
Entree für Herren 5 Sgr., für Damen $2\frac{1}{2}$ Sgr.
Der Ertrag ist zur Förderung kirchlicher Zwecke bestimmt.

Schreiberhau. **Gottwald,** Cantor.

2725. **Schulanzeige.**

Das Sommersemester in der höheren Töchterschule beginnt den 21. April c., 9 Uhr Vormittags, und werde ich zur Aufnahme von Töchtern hiesiger und auswärtiger Eltern Dienstag den 17. März c., von 8 Uhr Vormittags ab, in meiner Wohnung — Hellergasse 25 — bereit sein. Für Töchter auswärtiger Eltern kann ich eine empfehlenswerthe Pension nachweisen.

Hirschberg, den 6. März 1868.

W. Wäldner, Rektor.

Sitzung des Landwirthschaftlichen Vereins im Riesengebirge.

Donnerstag den 12. März c., Nachmittags 2 Uhr, im Gasthof zum deutschen Hause.

Tagesordnung:

1. Correferat über den Futterkräuterbau.
2. Ueber Obstbaumzucht.
3. Ueber die Leistungsfähigkeit der Handschrootmühlen.

2786. **Der Vorstand.**

Auf Grund des § 21 unseres Statuts wird der Rettungshaus-Verein des Löwenberger Kreises hierdurch zur General-Versammlung auf **Montag den 16. März c.,** Nachmittags Punkt 2 Uhr, im hiesigen Confirmanden-Saale, ordnungsmäßig und ergebenst eingeladen.

Vorlagen: Verwaltungsbericht; Jahres-Rechnung; Ankauf von Ländereien; Verschiedenes.

Löwenberg, den 2. März 1868.

Der Vorsitzende des Kreis-Rettungshaus-Vorstandes.

2617. Benner, Königl. Superintendent.

2726. **Schulanzeige.**
Der Sommercursus der evangelischen Stadtschule beginnt den 16. April c., und bin ich zur Aufnahme schulpflichtiger Kinder Sonnabend den 14. und Mittwoch den 18. März c., von 2 bis 5 Uhr Nachmittags, im ev. Stadtschulhause — Zimmer No. 5 — bereit. Hirschberg, den 6. März 1868.
W. Wäldner, Rektor.

Für die Nothleidenden in Ostpreußen ist ferner eingegangen:
Aus einer Verloosung, veranstaltet von einer Schülerin der höheren Töchterschule, 2 Thlr. 2 Sgr.
F. W. Alberti. Vogt. C. W. J. Krahn.
Um fernere gütige Beiträge wird dringend gebeten.

Lotterie zum Besten der Nothleidenden in Ostpreußen.

Herzlichen Dank sagen wir allen Denjenigen, welche die Güte hatten, zu dieser Lotterie Geschenke einzusenden, resp. durch Abnahme von Loosen den Zweck zu fördern. Die Einnahme betrug aus 2080 Loosen à 5 sgr. 346 rtl. 20 sgr., welche bereits am 3. März an den Central-Verein nach Berlin abgesendet worden sind.
Den Ertrag von 27 rtl. 6 sgr., welcher durch die Ausstellung der eingegangenen Lotterie-Gegenstände nach Abzug der für das ganze Unternehmen entstandenen kleinen Unkosten erzielt worden, haben wir für hiesige Stadtarme bestimmt und an geeigneter Stelle abgegeben. Zugleich unsern aufrichtigen Dank Denen, die für alle Drucksachen und Inserate, sowie für Hergabe des Ausstellungslokals Nichts in Rechnung gestellt haben. Hirschberg, den 5. März 1868.
Das Comitee.
C. Bätcher geb. **v. Bardeleben**, **S. Bartsch** geb. **Behrends**, **M. Dietrich** geb. **Langbein**, **G. Giesche** geb. **Günther**, **E. Günther** geb. **Hüttner**, **E. Harrer**, **M. Kosch**, **A. Oesterheld** geb. **Villaume**, **E. Sachs** geb. **Laband**, **E. Schliebener**, **P. Vogt** geb. **Ackermann**, **A. Werkenthin** geb. **v. Gayette**.
Giesche, Major a. D. **v. Uechtritz-Steinkirch**, App.-Ger.-Referendar.

Ostpreußen!
Für die Nothleidenden gingen ferner bei mir ein: Lehrer Sommer in Kuttenberg 15 sgr., dessen Schüler 1 rtl. 15 sgr., von der Ober-Langenauer Jugend und den Dienstboten 7 rtl. 18 sgr. 6 pf., durch Pastor Schweyer in Langenau weiterer Beitrag aus seiner Parochie 3 rtl. 20 sgr. 6 pf.; von der Gemeinde Spiller 31 rtl. 19 sgr., — also mit den bereits angezeigten 712 rtl. 10 sgr. 11 pf. zusammen **756 rtl. 28 sgr. 11 pf.**
Herzlichen Dank den freundlichen Gebern! Weitere Beiträge nehme ich noch bis zum 15ten d. Mts. an.
Löwenberg, den 2. März 1868.
Der Königliche Superintendent.
Benner.

Amtliche und Privat-Anzeigen.

2739. **Bekanntmachung.**
Die Herren Maschinenbau-Unternehmer Starke und Hoffmann beabsichtigen auf Hirschberger Territorium in Gebäuden der ehemaligen Flachsbereitungs-Anstalt eine Maschinenfabrik, Eisengießerei und Kesselschmiede einzurichten.
Dieses Unternehmen bringen wir mit dem Bemerken, daß die Zeichnungen und Beschreibungen von qu. Anlage in unser Polizei-Registratur zur Einsicht ausliegen und mit der Aufforderung zur öffentlichen Kenntniß, etwanige Einwendungen gegen die neue Anlage binnen 14 Tagen bei uns anzubringen.
Diese Frist nimmt ihren Anfang mit dem Ablauf des Tages, an welchem das, zugleich diese Bekanntmachung enthaltende Amtsblatt ausgegeben worden, und ist für alle Einwendungen, welche nicht privatrechtlicher Natur sind, präklusivisch.
Hirschberg, den 3. März 1868.
Die Polizei-Verwaltung. Vogt.

13188. **Nothwendiger Verkauf.**
Der den Geschwistern Hulda und Jutta Hoferichter zu Warmbrunn gehörige, sub No. 3 des dasigen Hypothekenbuchs verzeichnete, daselbst Altgräflichen Antheils belegene **Erbgarten**, abgeschätzt auf 9466 rtl. 15 Sgr., zufolge der, nebst Hypotheken-Schein in der Registratur einzusehenden Taxe, soll
am 14. Mai 1868, Vormittags 11 Uhr,
an ordentlicher Gerichtsstelle vor dem Herrn Kreisgerichtsrath Fliegel hierselbst im Parteienzimmer No. I. subhastirt werden.
Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihre Ansprüche bei dem Subhastations-Gericht anzumelden. Hirschberg, den 31. October 1867.
Königliches Kreis-Gericht. I Abtheilung.

2623. **Freiwillige Subhastation.**
Die zum Nachlasse des Johann Ehrenfried Langer gehörige **Häuslerstelle** No. 122 zu Voigtsdorf, abgeschätzt auf 495 rtl. 20 Sgr. zufolge der nebst Kauf-Bedingungen in der Registratur einzusehenden Taxe, soll
am 24. April 1868, Vormittags 11 Uhr,
an ordentlicher Gerichtsstelle vor dem Herrn Kreisgerichtsrath Schäffer im Sessionszimmer der II. Abtheilung meistbietend verkauft werden.
Hirschberg, den 22. Februar 1868.
Königl. Kreis-Gericht. II. Abtheilung.

1448. **Freiwilliger Verkauf.**
Das zum **Heinrich Ritter**'schen Nachlaß gehörige Haus No. 355 zu Schmiedeberg, abgeschätzt auf 999 rtl. 7 sgr. 6 pf. zufolge der, nebst Bedingungen in der Registratur einzusehenden Taxe, soll am 17. April 1868, Vormittags 10½ Uhr, an ordentlicher Gerichtsstelle erbtheilungshalber im Wege freiwilliger Subhastation veräußert werden, was Kauflustigen hierdurch bekannt gemacht wird.
Schmiedeberg, den 31. Januar 1868.
Königliche Kreis-Gerichts-Kommission.

1447. **Freiwilliger Verkauf.**
Das zum **Heinrich Ritter**'schen Nachlaß gehörige Haus No. 237 zu Schmiedeberg, abgeschätzt auf 4357 rtl. 5 sgr. zufolge der, nebst Bedingungen in der Registratur einzusehenden Taxe, soll am 15. Mai 1868, Vormittags 10½ Uhr, an ordentlicher Gerichtsstelle erbtheilungshalber im Wege freiwilliger Subhastation veräußert werden, was Kauflustigen hierdurch bekannt gemacht wird.
Schmiedeberg, den 31. Januar 1868.
Königl. Kreis-Gerichts-Kommission.

2624. **Freiwilliger Verkauf.**
Das den Klempnermeister Gotthelf Hübner'schen Erben gehörige **Haus** No. 100 der Stadt Landeshut, abgeschätzt auf 866 rtl. 28 sgr. 6 pf. zufolge der nebst Hypotheken-Schein und Bedingungen in der Registratur einzusehenden Taxe, soll
am 21. April 1868, von Vormittags 11 Uhr ab,
vor dem Herrn Kreis-Gerichts-Rath Röver an ordentlicher Gerichtsstelle in dem Parteienzimmer No. 1 freiwillig subhastirt werden, wozu Kauflustige eingeladen werden.
Landeshut, den 24. Februar 1868.
Königl. Kreisgericht. II. Abtheilung.

2596. **Bekanntmachung.**

Für den Neubau des hiesigen Gymnasiums soll die Lieferung von 1000 Tonnen Kalk im Wege der Submission vergeben werden.

Die Bedingungen, sowie Anschlagsextrakt liegen im hiesigen Magistrats-Büreau zur Einsicht aus.

Die mit bezeichnender Aufschrift versehenen und versiegelten Offerten werden bis Sonnabend den 14. März c. Mittags 12 Uhr entgegen genommen.

Jauer, den 3. März 1868.

Der Magistrat.

1443. **Freiwilliger Verkauf.**

Das den minorennen Kindern der verstorbenen Altwaarenhändler August und Caroline Scholz'schen Eheleute gehörige, hierselbst am Markte sub Hypotheken-Nr. 54 belegene Wohnhaus soll

am 20. März 1868, Vormittags 11 Uhr,

unter den im Termin bekannt zu machenden Bedingungen an ordentlicher Gerichtsstelle in dem Zimmer Nr. 15 im Wege der freiwilligen Subhastation verkauft werden.

Striegau, den 7. December 1867.

Königliches Kreis-Gericht. II. Abtheilung.

2625 **Freiwilliger Verkauf.**

Das den Schuhmacher Kist'schen Erben gehörige **Haus** No. 114 in hiesiger Stadt, abgeschätzt 2194 rtl. 21 sgr. 6 pf., zufolge der nebst Hypotheken-Schein und Bedingungen in der Registratur einzusehenden Taxe, soll

am 17. April 1868, von Vormittags 11 Uhr an,

vor dem Herrn Kreis-Gerichtsrath Röver an ordentlicher Gerichtsstelle in dem Zimmer No. 1 freiwillig subhastirt werden.

Landeshut, den 14. Februar 1868.

Königliches Kreis-Gericht. II. Abtheilung.

2622. **Nothwendiger Verkauf.**

Kreis-Gerichts-Deputation zu Bolkenhain.

Die zum Nachlasse des Maurerpolier David Wappler gehörige, sub No. 81 des Hypothekenbuchs von Ober-Würgsdorf belegene **Auenhäuslerstelle,** abgeschätzt 576 rtl. zufolge der nebst Hypothekenschein in dem Bureau II.a einzusehenden Taxe, soll zum Zweck der Erbtheilung

am Freitag den 19. Juni 1868, Vormittags 11 Uhr,

vor dem Herrn Kreisrichter Menzel an ordentlicher Gerichtsstelle im Parteienzimmer No. 2 subhastirt werden.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihre Ansprüche bei uns anzumelden.

Bolkenhain, den 20. Februar 1868.

Königliche Kreis-Gerichts-Deputation.

Holz-Auktions-Bekanntmachung.

Aus dem Großherzogl. Oldenburg'schen Forstrevier Mochau (Forstort Pombsener Seite) dicht an der Schönau-Jauerschen Chaussee, werden Montag den 9. März d. J., von früh 9 Uhr ab, öffentlich versteigert:

400 fichten und kiefern Stämme,
177 dto. dto. Klötzer,
3 Schock dto. Stangen von 3—5 Zoll unteren Durchmesser,
2 Klaftern Nadelholzscheite und
46 Schock dto. Abraum.

Mochau im Februar 1868. 2225.

Das Großherzogl. Oldenburg'sche Oberinspektorat.
Bieneck.

2503. ## Holz-Verkauf.

Am Freitag den 13. März c. Vormittag von 9 Uhr an sollen im Gasthof zum goldnen Stern hierselbst aus dem Königl. Forstrevier Arnsberg: 120 Klftrn. Fichten-Scheitholz, 78 Klftrn. desgl. Knüppel und 280 Klftrn. desgl. Stockholz gegen baare Bezahlung im Termin öffentlich meistbietend verkauft werden. Die Verkaufs-Bedingungen werden im Termin bekannt gemacht.

Schmiedeberg, den 29. Februar 1868.

Königl. Forstrevier-Verwaltung.

2647. ## Auktion.

Den 8ten d. M., Nachmittags von 3 Uhr ab, werden im hiesigen Gerichtskretscham diverse Schnittwaaren, bestehend in modernen Kleiderstoffen, Tüchern, Schürzen, Bettdecken und einer Menge abgelagerten Cigarren, an den Meistbietenden gegen sofortige Baarzahlung versteigert, wozu Kauflustige einladet: **Das Ortsgericht.**

Arnsdorf, den 3. März 1868.

2731. ## Holz-Auction.

Freitag den 13. d. M., von Vormittags 10 Uhr ab, sollen im Waltersdorfer Holzschlage unter dem Kiehnberge mehrere kleine Parzellen trockenes Bauholz wegen Räumung des Schlages, auch einige Parzellen stehendes Nadesholz, im Taxwerthe von 20 bis 40 rtl. pro Parzelle, durch den Unterzeichneten versteigert werden.

A. Jerschke, Maurer- und Zimmermeister in Lähn.

Am Mittwoch den 11. d. M., Vormittags von 9 Uhr ab, sollen im sogenannten Auerhain hiesigen Reviers

circa 70 St. Birken-Stangen und schwache Klötzer,
15 St. Fichten-Stämme,
50 Schock hartes Reißig,
4 Klftr. Birken-Scheit

an Ort und Stelle öffentlich meistbietend gegen gleich baare Bezahlung versteigert werden.

Cammerswaldau, den 2. März 1868.

2621. Baranke, Förster.

2679. ## Nutzvieh-Auction.

Das im Görlitzer Kreise gelegene Dominium Nickrisch beabsichtigt wegen theilweiser Verpachtung seiner Ländereien einen Theil seines Rindviehstammes, circa 20 Stück Nutzkühe, sämmtlich hochtragend oder frischmilchend, in diversen Altersklassen, meistbietend gegen Baarzahlung

den 14. April c., als den dritten Osterfeiertag, von Vormittags 10 Uhr an,

zu verkaufen.

Der Verkauf geschieht auf dem Dominialhofe zu Nickrisch.

Nickrisch, den 3. März 1868. Hagendorn.

Zu verpachten.

2699. Geschäftveränderungshalber bin ich gesonnen, meine gut eingerichtete **Bäckerei** mit Kohl-Ofen und Mehlhandlung, mit sämmtlichem Inventar von Ostern ab zu verpachten. Näheres beim Eigenthümer Scheckora,

Weberstraße No. 212 in Striegau.

2524. Die herrschaftliche Brauerei zu Kuchelberg, mit welcher Gast- und Schankwirthschaft verbunden ist, soll vom 1. Juli d. J. ab anderweitig verpachtet werden. Die Bedingungen können beim Wirthschafts-Amt eingesehen, auch Abschriften davon gegen Erstattung der Kopialien gegeben werden.
Pacht-Offerten werden bis zum 20. März c. ebendaselbst entgegen genommen.

Pacht - Gesuch.

2669. Eine Restauration oder Gasthaus wird von einem jungen Manne, welcher längere Jahre in einem Hotel als Kellner servirte, zu pachten gesucht.
Gef. Offerten bittet man unter Chiffre F. M. poste restante Warmbrunn niederzulegen.

2646

Danksagung.

Den Spritzenmannschaften von **Hermsdorf Gfl., Meffersdorf, Scheibe, Volkersdorf, Ullersdorf, Krobsdorf, Egelsdorf, Giehren, Gebhardsdorf** und **Schwerta**, welche bei dem am 2. d. M. früh in der 5. Stunde hierselbst entstandenen Brande, der mit reißender Schnelligkeit 2 Wohnhäuser einäscherte, herbeieilten, sagen wir hiermit unsern herzlichsten und innigsten Dank, mit dem Wunsche, daß Gott jede Gemeinde vor dergleichen Unglück in Gnaden bewahren wolle.
Grenzdorf bei Wigandsthal, den 3. März 1868.

Das Dorf-Gericht.
Kiesewalter, Ortsrichter.

2678. Allen lieben Freunden und Bekannten, sowie allen Denen, die uns bei der Feuersgefahr am 2. d., morgens, so hülfreiche Hand geleistet und uns vor dem drohenden Brandunglück haben schützen helfen, sagen wir unsern tiefgefühlten innigsten Dank. **Traugott Rößler** und **Aug. Walter.**

Anzeigen vermischten Inhalts.

2613.

Bekanntmachung.

Die **Maurer- u. Zimmerarbeiten** zu dem auf hiesigem Etablissement neu zu erbauenden Schweifgebäude sollen im Wege der Submission verdungen werden.
Die Bedingungen, Kostenanschläge und Zeichnungen sind in unserm Büreau einzusehen und Offerten bis

zum Sonnabend den 14. März c., Vormittags 10 Uhr,

daselbst abzugeben.
Erdmannsdorf, den 2. März 1868.

Flachsgarn-Maschinen-Spinnerei.

2770. Dasjenige verehrte Mitglied, das Montag Abend bei Herrn Gruner eine fremde **Mütze** sich angeeignet, wird ersucht, dieselbe daselbst abzugeben.

2718. **Pensions-Anzeige.**
Da in meiner kleinen Pension einige Stellen vacant sind, so erbiete ich mich, noch zwei Knaben, welche das hiesige Gymnasium besuchen wollen, in gewissenhafte Aufsicht und treue mütterliche Pflege zu nehmen.
Verw. Pastor Reiche in Jauer, Goldberger Straße.

2671. Dem geehrten Publikum hiesiger Stadt und Umgegend zeige ich hiermit ergebenst an, daß ich nicht mehr im Schießhause, sondern im „Kronprinzen" wohne.
Hirschberg. **Bräuer,**
Dachdecker-Meister.

2504. Unterzeichneter, seit mehreren Jahren Präparandenbildner, nimmt jederzeit junge Leute, die sich für das Seminar oder das Commissions-Examen vorbereiten wollen, unter angemessenen Bedingungen bei sich auf. Eltern oder Erzieher, die hierauf reflectiren wollen, können sich gewissenhafter Vorbildung und zugleich sorgfältiger leiblicher Pflege für ihre Söhne resp. Zöglinge versichert halten.
Rüstern bei Liegnitz, im März 1868.
Jäkel, Cantor und Lehrer.

Der Unterzeichnete benachrichtigt hierdurch alle hierbei Betheiligten, daß er die ihm, von dem Legations-Rath Herrn Th. v. Bernhardi ertheilte General-Vollmacht abgegeben hat.

Moritz Lucas.
Cunnersdorf, den 28. Februar 1868. 2500.

2525. Zur reinen Natur-Rasenbleiche übernimmt für dieses Jahr wieder Aufträge in Leinewand und Garnen der Bleichermeister **H. Bühn** in Merzdorf bei Landeshut.

2563. Um recht baldige Zusendung der Strohhüte zum Modernisiren, Waschen und Färben bittet Ida Conrad.

2476 **Wohnungs-Veränderung.**
Meinen werthen Kunden zeige ich ergebenst an, daß ich das sogenannte Durchfahrtsgebäude hierselbst bezogen habe u. bitte um ferneres Wohlwollen. **Holzberg,** Uhrmacher.
Meffersdorf im März 1868.

2473.

Aufforderung!

Alle Diejenigen, die seit längerer Zeit an hiesige herrschaftl. Mühle Zahlung zu leisten haben, werden ersucht, bis 1. April c. ihren Verbindlichkeiten nachzukommen, im Nichtfall werden die Säumigen einem Rechtsanwalt übergeben. Ebenso fordere ich auch Diejenigen auf, die in Geschäfts-Verbindungen mit obiger Mühle gestanden haben, und Ansprüche zu haben vermeinen, sich ebenfalls bis 1. April zu melden.
Meffersdorf, im Februar 1868. **W. Simon.**

Die Fallsucht heilbar!

Fr. A. Quante, Fabrikant zu Warendorf in Westphalen, Erfinder des als **unfehlbar erprobten,** bisher von **H. F. Fröndhoff** daselbst debitirten **nicht mediz. Universal-Heilmittels gegen die Fallsucht** (**Epilepsie, epilept. Krämpfe**) versendet auf Franco-Verlangen gratis und franco Prospecte über sein einfaches Heilverfahren mit zahlreichen, theils **amtlich constatirten resp. eidlich erhärteten Zeugnissen und Danksagungs-Schreiben von glücklich Geheilten aus fast sämmtlichen europ. Staaten, sowie aus Amerika, Asien etc.** 2314.

2750.

Strohhüte

werden sauber modernisirt, gewaschen und gefärbt; auch Hüte, Hauben, Coiffuren ꝛc. geschmackvoll angefertigt bei
Clementine Eberlein, Warmbrunn im deutschen Hause.

2638. **Ein Riemermeister,**
welcher im unterzeichneten Orte gesucht wird, findet eine passende und geräumige Herberge in dem Hause No. 107 zu Schönwaldau bei Schönau.

2737.

Bleichwaaren-Besorgung.

Bei Beginn der Bleichzeit erlaube ich mir hierdurch ergebenst anzuzeigen, daß, wie seither, auch in diesem Jahre unten Genannte wieder Bleichwaaren aller Art, als: **Leinwand, Tischzeuge, Handtücher, Taschentücher** 2c., Garn und **Zwirn,** ebensogern Aufträge auf alle Sorten **Leinengewebe** von 5/4 bis 12/4 Breite, sowie in **Damast-** und **Schachwitz-Gedecken** mit neuesten Mustern, dergl. **Handtüchern** und **Taschentüchern** 2c. zur Beförderung an mich übernehmen und nach erlangter **schöner, unschädlicher Natur-Rasenbleiche** beziehentlich **bester** Verarbeitung gegen Bezahlung

meiner eigenen Rechnung

den werthen Committenten wieder zurückgeben werden.

Die Annahme zur Bleiche schließe ich hier für **Garn** und **Zwirn Ende Juli,** für **Leinwand** und **dergl. Ende August;** hingegen werden **Wirk-Garne** jedes Jahr **ununterbrochen** angenommen.

Die mir anvertrauten Waaren sind gegen **Feuersgefahr** versichert; und leiste ich für Abhandenkommen oder Schaden wie seither **Garantie.**

Die langjährig bekannte **besonders gute** Ausführung meiner Bleichbesorgung sowie Webereien läßt mich auch dieses Jahr wieder auf recht reichliche geschätzte Aufträge hoffen; und halte ich mich, sowie meine Agenturen, zu diesem Behufe unter Versicherung **reellster, möglichst billigster** und **prompter** Bedienung ergebenst empfohlen.

Hirschberg, im März 1868. **Friedrich Emrich.**

Bleichwaaren zur Beförderung an mich übernehmen:

In	**Auras**	Herr Kaufmann	G. Nitschke.
"	**Beuthen a/O.**	" "	Heinrich Pietsch.
"	**Breslau**	" "	Hermann Straka.
"	**Canth**	" "	C. F. H. Kleiner.
"	**Dyhernfurth**	" "	F. Geist.
"	**Forst** N./L.	" "	P. Högelheimer.
"	**Freyburg**	" "	Reinhold Mücke.
"	**Freystadt**	" "	Gustav Warmuth.
"	**Goldberg**	Herr Seifenfabr.	F. H. Beer.
"	**Grünberg**	" Kaufmann	Ernst S. Lange.
"	**Guhrau**	" Polizeianw.	O. Bergmann.
"	**Haynau**	" Kaufmann	E. Matthes.
"	**Herrnstadt**	" "	R. Deutschmann.
"	**Jauer**	" "	H. J. Geniser.
"	"	" "	R. Mraseck.
"	**Kostenblut**	" "	A. Bräuer.
"	"	" Apotheker	Fr. Leyser.
"	**Kotzenau**	" Kaufmann	Julius Hillmann.
"	**Kuttlau**	" "	G. Jobke.
"	**Leubus**	" "	H. J. Hentschel.
"	**Liegnitz**	Herren Kaufleute	Gebrüder Böhm.
"	**Lüben**	Herr Kaufmann	Herrmann Ismer.
"	**Neumarkt**	" "	W. R. Kaiser.
In	**Neumarkt**	Herr Kaufmann	Ernst Zerten.
"	**Neusalz**	" "	C. W. Mündel.
"	**Neustädtel**	Frau Apotheker	J. Meridies.
"	**Nimptsch**	Herr Kaufmann	Aug. Stütze.
"	**Parchwitz**	" "	C. W. Zimmer.
"	**Peterwitz**	Herr Webermeister	G. F. Scheidemolt.
"	**Poischwitz**	" Kramer	Ferd. Neumann.
"	**Polkwitz**	" Kaufmann	Friedr. Hellmich.
"	**Primkenau**	" "	J. G. Weidner sen.
"	**Raudten**	" "	W. G. Klaue.
"	**Saabor**	" "	C. Kube.
"	**Sagan**	" "	Gustav Wahl.
"	**Schlawa**	" Färbereibes.	Louis Laube.
"	**Schönau**	" Kaufmann	Julius Mattern.
"	**Sprottau**	" "	G. Masekowsky.
"	**Steinau**	Herren Kaufleute	Gebrüder Scholz.
"	**Striegau**	Herr Kaufmann	B. W. Reimann.
"	**Stroppen**	" "	Gustav Geisler.
"	**Trachenberg**	" "	E. W. Kleinert.
"	**Wahlstatt**	" "	Bruno Bobertag.
"	**Wohlan**	" "	G. Kieper.
"	**Winzig**	Hr. Seifensiedermstr.	Ed. Marschall.
"	**Züllichau**	Herr Gasthofbesitzer	E. Martin & Sohn.

Thierschaufest in Neumarkt.

Der Landwirthschaftliche Verein zu Neumarkt wird in diesem Jahre, und zwar

Dienstag den 2. Juni 1868, den 3. Pfingstfeiertag,

sein **fünftes Thierschau-** und **Verloosungsfest** veranstalten.

Indem wir uns erlauben, das geehrte landwirthschaftliche Publikum vorläufig hiervon zu benachrichtigen, verbinden wir gleichzeitig damit die Bitte, auch wieder, wie in früheren Jahren, dieses unser Fest mit **schauwürdigen Thieren, Ackergeräthen, Maschinen, Sämereien** und dergleichen, recht zahlreich beschicken zu wollen.

Neumarkt im Februar 1868. 2472.

Der Vorstand des Landwirthschaftlichen Vereins.

(gez.) **Clemens** Graf **Pinto. Gustav Overweg. Gustav Martin.**

2448 Um gütige Uebersendung der **Strohhüte** zum Umnähen, Waschen, Färben ersucht ergebenst **Fr. Schliebener.**

2741. Einem hochgeehrten Publikum von Hirschberg und Umgegend erlaube ich mir hierdurch ergebenst anzuzeigen, daß ich mich hierorts als **Stellmachermeister und Kastenschreiner der Wagen** etablirt habe, und empfehle mich, da ich lange Zeit in Paris in den größten Werkstellen gearbeitet habe, zum Bau jeder Art neuester **Pariser Modewagen**, nur mit Garantie, sowie zu allen in mein Fach einschlagenden Arbeiten, mit stets reeller Bedienung. Ich ersuche daher ein werthgeschätztes Publikum, mich mit zahlreichen Aufträgen beehren zu wollen.

Hochachtungsvoll

Gustav Leder, Charron et menuisier en voitures.

Meine Wohnung ist vis-à-vis der katholischen Schule, beim Schmiedemeister Herrn Kallinich.
Auch können sofort zwei tüchtige **Stellmacher-Gesellen** ausdauernde Arbeit erhalten.

1998.

Speditions-Geschäft
von **Hugo Frenzel** in **Goyatz** am Schwielochsee.

Bei dem jetzt geregelten Güter-Verkehr auf der **Berlin-Görlitzer Eisenbahn** von Cottbus nach Görlitz, erlaube mir darauf aufmerksam zu machen, daß für Beziehungen von Stettin und Hamburg mit Benützung der Wasserstraße bis hier, sich ein billigerer Weg wie bisher über Frankfurt a/O. eröffnet hat.

In Stettin habe stets Schleppkähne in Ladung liegen nach hier, Anmeldungen sind zu machen bei meinem Procureur Herrn **Reinhold Schultz,** ebenso befördert er mit Segelkähnen, die in der Tour fahren.

Die Frachten sind per Dampfer
bei Posten von 100 Ctr. vier Sgr.
bei kleineren Posten fünf Sgr.
per Segelkahn zwei ein halben Sgr.

Die Fracht von Hamburg nach hier ist
fünf Sgr. per Ctr. excl. Zölle.

Anmeldungen bei den Procureuren
Herren **Junge & Löwe.**

Meine Sped.-Provision incl. Arbeitslohn berechne mit einem halben Sgr. pro Ctr.

2682. **Stuccatur = Arbeiten**

werden in allen möglichen Dessins gut und prompt angefertigt bei

Hirtenstraße 17. **H. Heidenreich.**



Rob. M. Sloman's Packet-Schiffe,

durch ihre raschen und glücklichen Reisen seit Jahren berühmt, werden expedirt:

von Hamburg direct

nach **New-York** und **Quebec** am 1. u. 15. jeden Monats.

Nähere Auskunft ertheilen unsere Herren Agenten und auf frankirte Briefe

Donati & Co.,

898 concessionirte Expedienten in Hamburg.

1169. **Wilh. König,**

Zahntechniker in Jauer,

empfiehlt sein Atelier zur Anfertigung künstlicher Zähne, einzeln wie ganzer Gebisse in Gold und Kautschuck; auch werden Reparaturen und Umarbeitungen zur Zufriedenheit ausgeführt.

Meine Wohnung befindet sich Schloßstraße 18, ohnweit dem deutschen Hause.

2376. Ein oder zwei Knaben, welche das hiesige Gymnasium besuchen wollen, können bei mir noch Aufnahme finden.

Jauer. **Pavel,** Postsecretair.

An Magenkrampf, Verdauungsschwäche 2c. Leidenden

wird das rühmlichst bekannte Heilmittel des Dr. med. **Doecks** empfohlen und ist Näheres aus einer Brochüre, welche in der Expedition d. Bl. gratis ausgegeben wird, zu ersehen.

Das Mittel wird in halben und ganzen Curen allein durch den Apotheker **Doecks** in Barnstorf (Hannover) verabfolgt

2630. **Wohnungsveränderung.**

Meinen geehrten Geschäftsfreunden und Bekannten die ergebene Anzeige, daß sich meine Wohnung von jetzt ab Stonsdorfer Straße in der Nähe der Fabrik befindet.

Hirschberg, den 2. März 1868.

B. Pistorius.

2692. Ich habe mich hierselbst als **praktischer Arzt** 2c. niedergelassen. **Dr. L. Hirt.**

Wigandsthal-Meffersdorf, im März 1868.

2705. Junge Leute, die sich dem Schulfache widmen wollen, nimmt der Unterzeichnete zu schon 4 vorhandenen Präparanden unter billigen Bedingungen Ostern d. J. in Pension und Unterricht. Näheres bei

Cantor Völkel zu Goldberg i. Schles.

2757. **Aufforderung.**

Den Kunstgärtner Herrn Hugo Dierig fordere ich hierdurch auf, mir seinen jetzigen Aufenthaltsort anzuzeigen oder sofort seinen Verbindlichkeiten nachzukommen.

Neukirch im März 1868.

Albert Leupold, Kaufmann.

2626. Sämmtliche, auf Hohenfriedeberger Dominial-Terrain in diesem Frühjahre gesetzten Obstbäume sind in Höhe des halben Stammes mit Oelfarbe roth und grün gezeichnet. Es wird ersucht, Personen, welche solche Bäume zum Verkauf bieten, der nächsten Polizeibehörde zu überweisen.

Das Wirthschafts-Amt.

2801. Ich erkläre die **Kiesewalter** für eine rechtliche Person

Seifershau. **B. M.**

2727. Zwei Knaben, welche von Ostern ab die Landeshuter Realschule besuchen wollen, kann eine gute Pension nachgewiesen werden durch Herrn Buchhändler Rudolph daselbst.

2680. Ich warne hiermit Jedermann, meiner Ehefrau, Eleonore Rösler geb. August, welche gewohnheitsmäßig mein Haus periodenweise verläßt, ihr Obdach resp. eine Unterstützung zu gewähren, da ich von ihr gemachte Kosten in Zukunft nicht mehr ersetze.

Gottlieb Rösler,

Häusler No. 84 zu Hernsdorf gräfl.

Verkaufs-Anzeigen.

2132. Ein **Gerichtskretscham,** massiv und in einem großen Bauerndorfe, nahe bei einer Garnisonstadt, ist zu verkaufen und bald zu übernehmen. Das Nähere ist zu erfahren in Schweidnitz, äußere Kirchstraße 622 bei Weniger.

2650. **Baustellen**

jeder Größe, in schönster und verkehrreichster Lage Laubans (in der Nähe des Bahnhofs), sind durch die Laubaner Bau-Gesellschaft zu verkaufen.

Näheres darüber beim Kaufmann **Aug. Hähnel** (in Firma J. G. Queißer), als Vertreter der Gesellschaft, zu erfahren.

2658. Ein neugebautes Haus in Warmbrunn, mit einem großen Grase- und Gemüse-Garten, sowie mit schöner Aussicht nach dem Gebirge, enthaltend 10 Stuben, Küche und Keller, ist zu verkaufen oder im Ganzen oder getheilt zu vermiethen. Näheres zu erfahren bei Herrn Cuontz in Warmbrunn.

2308. **Freiwilliger Verkauf.**

Eine **Mehlmühle** mit einem Mahl- u. Spitzgange, Gewerk nach neuester Construction, an einem aushaltenden Wasser, mit guten massiven Gebäuden, bedeutender Bäckerei und circa 10 Mrg. Grundstück, in einem großen belebten Gebirgsdorfe, ist baldigst aus freier Hand zu verkaufen. Kaufpreis 4500 rtl. Anzahlung 1500 Thlr. Nähere Auskunft ertheilt auf portofreie Anfragen der Agent **G. Neumann** zu Wüstegiersdorf.

2749. Eine **Wassermühle** mit franz. Mahl- und Spitzgang nebst Obst- und Grasegarten, die einzige Mühle in einem großen Dorfe der Hirschberger Gegend, ist wegen Aufgabe des Geschäfts bald zu verkaufen. Nähere Auskunft ertheilt die Expedition des Boten.

2755. Das **Haus** Nr. 126 ist mit Stallung, Obst- und Grasegarten zu verpachten. Näheres beim Eigenthümer in Nr. 120 zu Straupitz.

2711. **Nothwendiger Verkauf.**

Das den Zimmermeister Heinrich Scholtz'schen Erben gehörige **Grundstück** No. 277 zu Friedeberg a. Q., bestehend aus dem massiven Wohnhause nebst Holzschuppen, Arbeitsschuppen und Bauplatz von 160 □Ruthen und 3 Morgen 132 □Ruthen Acker, abgeschätzt auf 3168 rtl. zufolge der nebst Hypothekenschein im Bureau einzusehenden Taxe, soll

am 19. März 1868, Vormittags 11 Uhr,

an ordentlicher Gerichtsstelle zu Friedeberg a. Q. subhastirt werden.

2511. **Subhastation.**

Das Landeshut, Kornstraße No. 85 belegene, zur F. W. Sutorius'schen Concursmasse gehörige,

massive Haus mit Garten,

wozu ca. ½ Mrg. Wiese u. 1½ Mrg. Ackerland gehören, wird **den 13. März 1868** hierselbst subhastirt.

Landeshut, den 28. Februar 1868.

F. Semper, Concursverwalter.

2649. Mein an der Straße nach Breslau, einige Hundert Schritte von Stadt Auras gelegenes **Gast- und Kaffee-Haus**, massiv gebaut, nebst Stallung und Kegelbahn, mit 6¾ Morgen Ackerland, bin ich Willens, veränderungshalber zu verkaufen. Käufer wollen sich an mich wenden und das Nähere einsehen. **Wilhelm Bunke,** Gasthofbesitzer.

2372. **Eine größere Töpferei u. Thonröhren-Fabrik** mit circa 10 Morgen gutem Ackerland, ist unter vortheilhaften Bedingungen alsbald zu verkaufen.

Näheres bei Amtmann **Schmidt** in Görlitz.

2469. In einem großen Badeorte, vis-à-vis zweier Fabriken, ist eine massive Remise, 43 Fuß lang und 20 Fuß breit, nebst nöthigem Hofraum bei geringer Anzahlung bald zu verkaufen. Dieselbe eignet sich wegen der vortheilhaften Lage zur Einrichtung einer Fleischerei. Nähere Bedingungen von dem Besitzer durch portofreie Anfragen **H. W.** poste restante Altwasser zu erfahren.

2665. Eine Freistelle mit 21 Morgen Acker 1. Klasse, massiven Gebäuden, nebst sämmtlichem Inventarium, bin ich willens wegen vorgerückten Alters zu verkaufen. Das Nähere zu erfahren beim Eigenthümer in No. 23 zu Klein-Wandris, Kreis Liegnitz.

2632. Eine **rentable Schmiede** in einem großen Kirchdorfe, zu zwei Feuern, ist sofort zu verkaufen und zu beziehen. Gebot 1200 rtl. Anzahlung nach Belieben. Auf Franko-Offerten ertheilt nähere Auskunft der Gastwirth Grohmann zu Ober-Schreibersdorf bei Lauban.

1960. **Eine frequente Schmiede,**

seit langen Jahren im Betriebe, im besten Baustande, ist in einer Vorstadt von Liegnitz Erbtheilungs-halber sofort zu verkaufen. Nähere Auskunft ertheilt

Kaufmann Becker, Liegnitz, Gerichtsstraße 1.

2072. **Mühlenverkauf.**

Umzugshalber ist die mir gehörige, in Schmiedeberg nahe am Rathhause gelegene **Obermühle** sofort zu verkaufen. — Dieselbe hat zwei französische Gänge und einen Reinigungsgang, alle drei Cylinder. — Das Gewerke stehend Vorgelege, stark gebaut, bedeutende Wasserkraft. Kaufpreis u. Bedingungen beim Besitzer Ed. George in Schmiedeberg.

1963. **Ein massives Haus**

in einem großen belebten Gebirgdorfe ohnweit Hirschberg ist bei geringer Anzahlung für einen billigen Preis sofort zu verkaufen. Dasselbe eignete sich ganz vorzüglich für ein Kohlengeschäft. Näheres sagt die Expedition des Boten.

2379. **Gärtnerei-Verkauf.**

Meine in Freistadt N.-S. gelegene **Handelsgärtnerei** ist veränderungshalber aus freier Hand in Bausch und Bogen zu verkaufen. Das Nähere erfährt man beim Besitzer Christoph Knaisel, Croſſ'ner Vorstadt Nr. 92.

2575. Ich bin Willens meine zweigäng. **Wassermühle** nebst Wiese zu Nieder-Harpersdorf, Kreis Goldberg-Hainau, zu verkaufen. Die Mühle ist im besten Baustande und hat sich von jeher der besten Handthierung erfreut. Anzahlung 1000 Thlr.

C. Hoffmann.

2572. Ein **Haus** in Hirschberg in bester Lage, in welchem die Bäckerei seit vielen Jahren mit gutem Erfolg betrieben wird, ist Veränderung halber zu verkaufen. Nähere Auskunft hierüber ertheilt H. Heinrich, Commissionair.

2506. Zum Verkauf ist mir übergeben ein **Bauergut** im Schweidnitzer Kreise, dazu gehören 36 Mrg. Acker, 10 Morgen Wiesen, 15 Morgen Laubholz, schöner Obstgarten, 6 Stück Rindvieh, 1 Pferd, gutes Inventar; ein ganz neues massives 2stöckiges Gebäude, worin das Spezerei-Geschäft mit gutem Erfolg betrieben wird. Preis 6700 Thlr. Anzahlung 2500 bis 3000 Thlr. Reflektirende erhalten das Nähere durch den Unterzeichneten. **Wilh. Stör** in Altwasser.

2510. **Haus- und Stellenverkauf.**

Das ehemals **Fiedler'sche Haus** No. 9 zu **Ober-Schmiedeberg,** nebst Grasegarten, circa 4 Morgen 150 □-R. Fläche enthaltend, desgleichen die ehemals **Güttler'sche Stelle** No. 10, nebst Hochofen-Ruine, mit zusammen 3 Morgen 12 □-R. Acker und Wiese, sollen aus freier Hand verkauft werden. Zahlungsfähige Käufer wollen sich bei Unterzeichnetem melden.

Schmiedeberg, den 1. März 1868.

F. Mattis, pr. G. v. Kramsta.

2470. Ein **Gasthaus,** massiv, neu gebaut, zweistöckig, an frequenter Straße gelegen, mit guter Nahrung, schönem Garten, zur Anlage einer Brauerei geeignet, ist mit oder ohne 11 Morgen Acker wegen Kränklichkeit des Besitzers aus freier Hand zu verkaufen. Preis 8000 Thlr. bei 4—5000 Thlr. Anzahlung. Selbstkäufer belieben ihre Adressen unter **A. Z.** fr. in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

2468. **In Hirschberg**

ist ein mass. gewölbt Wohnhaus im best. Bauzust., in belebt. Vorst., Gebirgsaussi., m. mass. Holzschupp. u. hübsch. 1 Morg. groß. Garten, unt. solid. Beding. bei Hälfte d. Anzahlung zu verkaufen. Für Privatbesitz. sowohl, als auch zu Fabrikation, Kohlengeschäft u. s. w. geeignet. Ein Theil d. Gartens als vorzügl. Baustelle verwerthbar. Selbstkäufer erfahr. Auskunft sub **J. M. J. 777** poste restante fr. Hirschberg.

2526. Ein massives **Haus** mit Ladeneinrichtung steht zum Verkauf. Näheres erfährt man bei **H. Schumann,** Goldberg.

2371. **Ein Gerichtskretscham,** wozu ca. 50 Morgen beste Aecker und Wiesen, mit lebhaftem Verkehr, an einem Marktflecken gelegen, ist mit Erndtevorräthen alsbald zu verkaufen. Selbstkäufer erfahren Näheres bei C. G. Steger in Görlitz.

Mühlen=Verkauf.

2736. Die bei Hohenfriedeberg zu Simsdorf unter Nr. 60 liegende Buschmühle mit 2 Mahlgängen und 1 Spitzgang, 25 Morgen gutem Acker, Wiese und Obstgarten, lebendem und todtem Inventarium, soll von den Erben des Besitzers im Wege freiwilliger Subhastation den 19. März Vormittags 10 Uhr an den Bestbietenden verkauft werden. Anzahlung vor dem Zuschlage im Termin 1500 Thlr. baar oder in Staatspapieren. Alle übrigen Bedingungen in der Mühle selbst oder beim Hrn. Bürgermeister Somme in Hohenfriedeberg. Die sofortige Aufnahme des Kaufvertrages erfolgt bei der Gerichts-Kommission zu Hohenfriedeberg.

Die Hindemith'schen Erben.

2745. Ein **Haus** in Hirschberg mit lebhaftem Viktualien-Geschäft ist zu verkaufen für 6000 Thlr., Anzahlung 2000 Thlr. Nach solider Miethsberechnung gewährt dasselbe einen jährlichen Ueberschuß von 60 Thlr. und kann derselbe mit noch 300 Thl. Anlage auf 130 Thlr. erhöht werden. Auf portofreie Anfragen ertheilt Auskunft

Schuhmachermeister Kluge, Drahtziehergasse.

2744. Das **Haus** Nr. 41 zu Schwarzbach ist mit sämmtlichem Inventarium zu verkaufen.
Näheres beim Eigenthümer.

2706. **Zu verkaufen.**

In einer Stadt, wo bedeutende Fabriken im Betriebe sind, ist eine neugebaute **Schmiedewerkstatt** nebst zwei neugebauten **Häusern**, welche sich auch zu jedem andern Geschäft sehr gut eignen, nebst 8 Morgen Acker veränderungshalber sofort aus freier Hand zu verkaufen; auch kann selbige nach Belieben des Käufers mit oder ohne Acker, todtem und lebendem Inventarium, Handwerkszeug und Eisenvorrath übernommen werden.
Nähere Auskunft über Alles und Jedes ertheilt

Lachmann, Commissionair.

Friedersdorf bei Greiffenberg, den 2. März 1868.

2486. Ein Haus mit 4 Morgen Acker, ganz nahe am Hause gelegen, weiset zum Verkauf nach
Warmbrunn. A. Kahle.

2795. Meine **Besitzung** nebst Acker und Wiese bin ich Willens zu verkaufen. Es wurde seit 50 Jahren die Bäckerei und Spezereihandel betrieben, steht zwischen 2 Kirchen und hat sonst eine vortheilhafte Lage. Zu erfragen beim Eigenthümer

Gastwirth Lippmann in Giersdorf.

2791. Das früher Brenner'sche **Haus** Nr. 205 zu Schmiedeberg, nahe an der Obermühle, ist sofort zu verkaufen. Das Nähere beim Besitzer Eduard George.
Schmiedeberg, im März 1868.

2664. Nahe Warmbrunn bei der Hirschberger Straße ist ein gemauertes Haus, worinnen 4 geräumige Zimmer, Küche u. Keller, nebst Scheune, Schuppen, Hof, Gärtchen mit Obstbäumen, Alles gut umzäunt, bequem eingerichtet, in gutem Stande, schöner Lage, dazu circa 20 Morgen guter Acker, Wiesen und nutzbarer Busch, aus freier Hand mit dazugehörigen Geräthschaften unter soliden Bedingungen zu verkaufen.
Erkundigungen können zu jeder Zeit bei dem Besitzer selbst, wohnhaft neben der Herischdorfer Mühle No. 167, eingezogen werden.

2792. Das **Haus** Nr. 3 zu Schreibendorf, nahe bei der Brauerei, ist sofort zu verkaufen; dasselbe ist neu und massiv gebaut, enthält 5 Stuben nebst Kammern, auch gehört ein Stück Gartenland dazu. Das Nähere zu erfahren beim

Müllermeister E. George in Schmiedeberg.

2723. **Beachtenswerth.**

Mein in Groß-Beckern **ganz nahe bei Liegnitz** belegenes **Gut** mit 65 Morgen Acker (bester Liegnitzer Boden), dabei ein angenehm eingerichtetes Wohnhaus, beabsichtige ich bald zu verkaufen. Für Landwirthe, die sich aus größerem Wirkungskreise zurückziehen und nicht in der Stadt selbst wohnen wollen, sehr geeignet. **Rother.**

2758. Eine **Windmühle**, schönster Lage, ist wegen Kränklichkeit des Besitzers baldigst zu verkaufen.
Ein **Haus**, neu gebaut, worin eine Bäckerei eingerichtet und mit bestem Erfolg betrieben werden kann; dasselbe grenzt mit Nachbars-Dörfern. Auskunft giebt

E. Leder in Nieder-Reichwaldau b. Schönau.

2688. Am 9. d. M. wird das Gründler'sche Haus-Grundstück, 301 Stadt Jauer, an einer außerordentlich günstigen Lage, nothwendig subhastirt. Dasselbe hat 68½ Fuß Hauptfront nach der belebten Goldberger Straße, welche den Ring mit dem Neumarkt verbindet, am Ausgange nach dem Letzteren; eignet sich wegen Länge der Straßenfront zur Errichtung mehrerer Geschäfte, auch zu einem ausgedehnten Neubau, wozu noch der vorhandene Garten Raum gewähren kann. Taxe 3800 rtl. Hypotheken 1700 rtl. fest. Jauer, den 5. März 1868.

Fiebach, Kreis-Gerichts-Kalkulator,
Massen-Verwalter im Gründler'schen Konkurse.

Eine 3000 Bde. starke Leihbibliothek, pro Band nur 1 Sgr.,

ist im Ganzen, oder auch einzeln zu verkaufen durch
2260. Richard Wendt.
Katalog darüber steht zur Einsicht zu Diensten.

2685. Eine Ladeneinrichtung ist zu verkaufen bei
Warmbrunn. Wwe. Liebl.

2752. **Tafelglas,**

verschiedener Größe, verkauft und empfiehlt
Albert Kopp, Tischlermeister in Schreiberhau.

2790. **Holz-Verkauf.**

Nächsten Mittwoch den 11. d., von früh 9 Uhr an, werden auf dem früher Dreßler'schen Bauergute zu Wernersdorf nachstehende Hölzer verkauft:
50 Eichenstämme,
8 Haufen starke Aspen,
8 Haufen eichenes Speichenholz,
7 Erlenklötzer.
Petersdorf, 11. März 1868. Heinrich Liebig.

Weißer flüssiger Leim

von **E. Gaudin** in Paris.

Dieser Leim, welcher ohne Geruch ist, wird kalt angewendet bei Porzellan, Glas, Marmor, Holz, Kork, Pappendeckel, Papier u. s. w. Er ist in Haushaltungen und in den Geschäften unentbehrlich. 2454.
Vorräthig à Flac. 4 sgr. bei Carl Schubert in Bolkenhain.

2789. **Pferde=Dünger**

ist zu verkaufen: Schulgasse 15.

Spreu verkauft der Müllermeister Carl Wittwer
2759. in Kleinhelmsdorf.

2565. Die **täglich eintreffenden Neuheiten** für die **Frühjahrs-** und **Sommer-Saison** nöthigen mich, die Erweiterung meines Lokals und den damit verbundenen **Ausverkauf** älterer Waaren möglichst zu beschleunigen. Ich mache ein geehrtes Publikum hierauf ergebenst aufmerksam und bemerke, daß die **bekannten außerordentlich billigen Preise** nach wie vor beibehalten werden.

Emanuel Stroheim,

äußere Schildauer Straße, im Hause des Hrn. Tielsch, vis-à-vis den drei Bergen.

Den vielfachen Anfragen meiner geehrten Kunden zu genügen, zeige ich hierdurch ergebenst an, daß ich meinem Kamm-, Bürsten- und Pinsel-Geschäft ein bedeutendes Lager von

Holz - Galanterie - Waaren

beigefügt habe, und werde auch in diesen Artikeln mich bemühen, die geehrten Herrschaften, welche ich bitte, mir auch hierin Ihr Vertrauen zu schenken, stets mit guten Waaren zu möglichst soliden Preisen zu bedienen. Dieses Lager enthält eine große Auswahl von **Haus- und Küchengeräthschaften,** viele Sachen zu **Stickerei** und **Präsenten** sich eignend, **Spielwaaren** u. s. w., und empfiehlt sich mit aller Hochachtung

E. A. Zelder,

2775. Bahnhofstr. und Promenaden-Ecke Nr. 15, nahe der Anna-Kirche.

2687. **Mein Lager nur neuer böhmischer Bettfedern**

in allen Qualitäten habe ich jetzt durch neue **große** Zusendungen in gutem, **feinem** Schließ sehr vervollständigt und empfehle dieselben zu **sehr billigen** Preisen einer geneigten Beachtung.

Hirschberg. **Lippmann Weisstein,** Garnlaube Nr. 28.

Zur Einsegnung

halte ich in bedeutender Auswahl ein großes Lager von

schwarzen Tafft,
„ Orleans,
„ Twillt

zu außergewöhnlich billigen Preisen. — Ferner empfing ich für die Frühjahrs-Saison eine große Partie

feiner waschächter Kattune,
französische Batiste,
Tücher und Shawls,
Tuche und Bukskins,

sowie das Neuste in wollenen Kleiderstoffen, von deren Preiswürdigkeit bei reeller Waare sich Jeder überzeugen möchte.

Landeshut. 2695. **August Pohl.**

2676. Den **Herren Gastwirthen** hier und in der Umgegend empfiehlt **Hohlglas** zu den billigsten Preisen **L. Unger** (vorm. Brattke), Langstraße.

2491.

Höchst wichtig für Jedermann!
Wirklich reeller Ausverkauf!

Um mein großes Waarenlager zu räumen, verkaufe ich meine sämmtlichen Artikel in anerkannt bester Qualität **zu bedeutend herabgesetzten Preisen,** trotzdem sämmtliche Waaren in neuester Zeit wieder im Preise gestiegen sind.

Ich empfehle meinen geehrten Kunden ganz besonders: Züchenleinewand, die Elle 3 sgr. in richtiger Breite; Inlett, Kleider- u. Creas-Leinewand zu $3\frac{1}{2}$ u. 4 sgr.; wollene Kleiderstoffe; Kattune u. Hosenstoffe in reichhaltigster Auswahl und alter guter Qualität; Umschlagetücher und Chales zu wirklich fabelhaft billigen Preisen.

Hierbei versichere ich meine geehrten Abnehmer, daß ich nur reelle und brauchbare Waaren ausverkaufe.

Landeshut. Nr. 14. G. Linke. Nr. 14.

2607. Hierdurch die ergebene Anzeige, daß ich dem **Kaufmann Herrn Louis Schultz, Markt- und lichte Burgstraßen-Ecke** zu **Hirschberg,**

den Verkauf meiner Tapeten

übergeben habe. **Dresden,** den 1. März 1868.

Heinrich Hopfke, Königlicher Hoflieferant.

Bezugnehmend auf Obiges, stehe ich mit **Musterkarten** in allen **Dessins** und **Preisen** gern zu Diensten und empfehle mich zur Entgegennahme von Aufträgen.

Hirschberg in Schl., **Markt-Ecke 18.** Hochachtungsvoll

Louis Schultz. Weinhandlung.

Das neueste Musterlager von Tapeten

aus der Fabrik von 2507.

Gustav Hitzschold in **Dresden**

bietet nicht nur in den feinsten, sondern auch in den ganz wohlfeilen **Tapeten** (pr. Rolle von 3 Sgr. an) die reichhaltigste Auswahl. Indem ich diese Collection einer geneigten Beachtung empfehle, versichere ich, dass hierauf sowie auch auf gemalte **Fenster-Rouleaux** eingehende Bestellungen prompt besorgt werden von

Warmbrunn, im März 1868. **Anna** verw. **Kretschmer.**

Frühjahrs-Ueberzieher und -Anzüge,

neue Farben, Stoffe und Formen. 2655.

G. Pitsch,

äußere Schildauerstraße 82, im Hause des Herrn Weißig.

Mein **reichhaltiges** Lager von allerhand **Bürstenwaaren** halte ich zu möglichst **billigen Preisen** bestens empfohlen; eine **große Auswahl** von **Stubenbürsten** und **Borstbesen, Spinnen-, Teppich-** und **Tapetenbesen, Borstwische,** fein und zu jeglichem Gebrauch; allerhand **Gefäß-** und **Scheuerbürsten; Pferd-** und **Wagenbürsten; Gläser-, Flaschen-, Cylinder-, Sopha-, Tafel-, Kleider-, Hut-, Haar-,** Zahn-, **Nagel-, Schuh-, Fuß-, Bohner-** und **Theerbürsten** u. s. w. u. s. w.

E. A. Zelder, Bürstenmachermstr. in Hirschberg in Schl.
2774 Bahnhofstraße und Promenaden-Ecke No. 15, nahe der Annakirche.

Marschall Sons & Co. Grainsborough (England)

vorzügliche **Locomobilen** und **Dreschmaschinen,** die bei **solidem** Bau und **größter Einfachheit Ausgezeichnetes leisten,** auch **Klee sehr schön dreschen,** und von denen bereits seit **Mai 1867** folgende große Anzahl hier verkauft sind, und zwar an:

		Locomobilen.	Dreschmaschinen.
Herrn	Director Biebrach in Borissow	1	1
„	von Eynern auf Halbendorf bei Oppeln	1	1
„	Gebrüder Gleim auf Zölling und Malschwitz	1	1
„	H. Humbert in Breslau	3	3
„	Eduard von Kramsta auf Rauske	—	1
„	Graf zu Limburg-Stirum auf Gr.-Peterwitz	1	1
„	D. Littmann zu Breslau	1	—
„	Graf von Mielzynski auf Jwno bei Koetrzyn	1	1
„	A. Mockrauer in Tost	1	1
„	Neumann & Consorten in Brostau bei Glogau	1	1
„	O. Petrick in Ob.-Weistriz bei Schweidnitz	2	2
„	Graf Renard'sche Gen.-Direction zu Gr.-Strehlitz	—	1
„	Baron von Richthofen auf Gross-Rosen	1	1
„	Rittmeister Stapelfeld auf Leipe bei Grottkau	1	1
„	Graf Szembek auf Siemanice bei Kempen	1	1
„	Gutsbesitzer Thomas in Seckerwitz bei Jauer	1	1
„	Königl. Prinzl. Wirthschaftsamt der Herrschaft Camenz	1	1

empfehle in **allen Größen unter Garantie der Güte,** doch bitte um **baldige Bestellungen,** um zeitig liefern zu können.

2644 **H. Humbert,** Neue Schweidnitzerstraße Nr. 9, **Breslau.**

Mein gut assortirtes **Lager** von

Tapeten

in den neuesten Mustern (pr. Rolle von 2½ Sgr. an) empfehle zu **Fabrikpreisen** einer gütigen Beachtung. 2764. **Heinr. Uhrbach,** Maler, äußere Schildauerstr. No. 35.

2740. In größter u. reichhaltigster Auswahl empfing und empfehle die **neuesten Dessins** in **Frühjahr-** und **Sommerstoffen** in **vorzüglicher Qualité,** sowie alle übrigen Qualitäten **Tuche** und **Buckskyn** zu den **billigsten** und **solidesten** Preisen.
Hirschberg, Hirtenstraße Nr. 8. **B. H. Toepler.**
vormals C. Neumann.

2772. Zopfkämme und Spangen, Frisir-, Toupier-, Scheitel-, Staub- und Kinder-Kämme in Schildblatt, Elfenbein, Gummi, deutschem und Büffelhorn, ebenso Kammreiniger in bedeutender Auswahl zu billigen Preisen bei **C. A. Zelder,** Bahnhofstr. 15.

Blanquetts mit Agraffen zu Corsetts, das Paar 2½ sgr., in Dtzd. u. ½ Dtzd. bedeutend billiger,
Gummi-Schuhe in allen Größen und verschiedenen Formen, nur bestes Fabrikat,
Corsetts für Damen in großer Auswahl
empfiehlt billigst zu festen Preisen
2776. **L. Gutmann.**

2377. Dominium Würgsdorf bei Bolkenhain verkauft
250 Sack Kartoffeln
im Einzelnen wie im Ganzen.

Vom 7ten d. Mts. ab ist wieder frisch gebrannter **Kalk** zu haben in der Kalkbrennerei zu **Cammerswaldau.**
2754. Reuner.

2729. Eine Auswahl von Kutschwagen, sowie Sopha's und Reisetaschen in den elegantesten Façons empfiehlt stets zu soliden Preisen C. G. Schäfer, Wagenbauer in Friedeberg a. Q.

2720.
Kleesamen

in rother u. weißer Waare, schwedisch. Klee, Sommerklee, echt französ. **Luzerne,** engl. Reygras, Thymothe, **Zuckerrüben-** und echt bayerschen **Futterrüben-Samen,** Möhrensamen, **Mais,** sowie echten neuen **Rigaer Kron-Säe-Leinsamen** billigst bei **Franz Gärtner,**
Jauer, am Neumarkt.

Eine neue Sendung gut construirter Petroleum-Tischlampen, sowie diverse Haus- u. Wirthschafts-Gegenstände in Messing-, Weißblech- und lackirten Waaren, passend zu Hochzeitsgeschenken, empfiehlt billigst **H. Liebig,** Klempnermstr.,
2703. Hirschberg, Burgthor 14.

2794.
Saatlein

in vorzüglicher Qualität offerirt das Dom. Reibnitz.

Ein noch gut erhaltener **Mahagoni-Flügel** ist billig zu verkaufen: Markt 6. 1 Treppe. 2767.

2716. **1867r ächten**
Holländischen Säe-Leinsaamen,
Rigaer Kron-Säe-Leinsaamen,
Bairischen Runkelrüben-Saamen,
direct bezogen, offerirt
P. Günther in Goldberg.

---

16 **Ellen Leinwand** mit Papier überzogen (gewesene spanische Wand) sind zu verkaufen bei
2768. Przibilla junior, Graveur. Lichte Burgstraße.

Wicken

zur Saat verkauft **Hansen** in Schmiedeberg.
2804.

2635. Die Eduard Gross'schen Brust-Caramellen habe ich seit mehreren Jahren angewendet und kann ich auf Grund der in meiner Praxis gewonnenen Erfahrung diese genannten Caramellen, welche in keiner Weise der Gesundheit nachtheilige Ingredienzen enthalten, bei catarrhalischen Reizzuständen der Respirations-Organe, als ein den Hustenreiz milderndes, beruhigendes, die Secretion der Schleimhäute, sowie auch die Expectoration förderndes und zugleich angenehm schmeckendes Präparat empfehlen. Insbesondere habe ich die gedachten Caramellen bei chronischen Luftröhren-Catarrhen, bei längerem Gebrauch sehr wirksam gefunden.

Loslau, den 18. October 1867.

L. S. Dr. Stark, Königl. Stabsarzt a. D., Medico-Chirurg u. Geburtshelfer.

Auf Grund der erprobten Gediegenheit der Eduard Groß'schen Brust-Caramellen schließen sich vorstehendem wissenschaftlichen Document empfehlend an:

Diese ächten

„Eduard Groß'schen Brust-Caramellen"

sind in allen Packungen, chamois à Carton 15 sgr., in blau $7\frac{1}{2}$ sgr., in grün $3\frac{1}{2}$ sgr. und in Rosa-Gold, stärkste Qualität, 1 rtl., stets vorräthig bei: **G. Wiedermann** in Hirschberg; **Rob. Ertner**, Warmbrunn; **G. Röhr's Erben**, Schmiedeberg; **Franz Knobloch**, Schmottseiffen; **Rob. Lachmuth**, Schömberg; **J. E. Schindler**, Liebau; **F. A. Sauer**, Landeshut; **Ed. Neumann**, Greiffenberg; **G. Geißler**, Friedland; **Caroline Scoda**, Friedeberg a/Q.; **G. Kunick**, Bolkenhain; **Otto Böttcher**, Lauban; **Joh. Spitzer**, **A. R. Müller**, Schweidnitz; **E. A. Fellendorf**, Striegau; **C. F. Fuhrmann**, **Franz Gärtner**, **Carl Weiß**, **Carl Neutwich**, Jauer.

---

4 bis **500 Schffl. Zwiebel-Kartoffeln**, ebenso schön zum Essen, als zur Saat, giebt zu angemessenen Preisen ab 2714.

das Dom. **Welkersdorf**, Stat. Greiffenberg.

2505. Im Dominialforst von Pfaffendorf bei Landeshut steht **starkes Bauholz** auf ungefähr 9 Morgen zum Verkauf. Näheres durch das Wirthschaftsamt in Pfaffendorf.

Liebig's Nahrung.

Ein Ersatz der Muttermilch für Säuglinge, ein kräftiges Nahrungs- und Stärkungsmittel für Kinder, schwächliche und genesende Personen.

Nach der eigenen Angabe des Herrn Professors Baron **J. v. Liebig**, bereitet von

J. Görcke,

Apotheker zu Landsberg a. d. W.

Preis eines Packs zu 12 Päckchen $7\frac{1}{2}$ Sgr.

Allen Müttern angelegentlichst empfohlen.

In Hirschberg in der Apotheke von **Dunkel & Roehr**, in Liegnitz bei **M. Tschierschky.** 2730.

Moderateur-Lampen werden in einfacher wie eleganter Zusammenstellung für Petroleum umgeschaffen und auswärtige Aufträge bestens besorgt.

H. Liebig, Klempnermeister,

2704. Hirschberg, Burgthor 14.

Baukalk und Kalkasche

in **anerkannt vorzüglicher** Qualität offerirt und empfiehlt vom 1. März d. J. ab die **J. Tscherstch**'sche (vorm. Franz Hampel'sche) **Kalkbrennerei** zu Alt-Röhrsdorf bei Bolkenhain zur geneigten Abnahme und Ertheilung von Aufträgen und Lieferungen ergebenst. 2455.

Schönheits-, Wasch- und Bade-Pulver von Carl Ziegler in Stuttgart, in Paketen à 10 Sgr., das als das beste Mittel zur Verfeinerung der Haut bekannt ist und Hautausschläge aller Art unbedingt beseitigt, ist zu haben bei

1143 **Paul Spehr.**

Honig, Candis, Malzsyrup

2437. empfiehlt **A. P. Menzel.**

Zur hohen Beachtung für Bruchleidende.

305.

Der berühmte **Bruch-Balsam**, dessen hoher Werth selbst in Paris anerkannt, und welcher von vielen medicinischen Autoritäten erprobt wurde, welcher auch in vielen tausend Fällen glückliche Curen hervorbrachte, kann jederzeit direct brieflich vom Unterzeichneten die Schachtel à 2 Thlr. bezogen werden. Für einen nicht so alten Bruch ist eine Schachtel hinreichend.

J. J. Kr. Eisenhut in Gais, bei St. Gallen (Schweiz).

Halle'sche

Hühneraugen-Pflästerchen,

rühmlichst bekannt und approbirt, à Stück 1 sgr., à Dtzd. 10 sgr., empfiehlt

in Hirschberg A. Mörsch,

Frankenstein R. Schöps, Freistadt M. Sauermann, Friedeberg S. Scoda, Freiburg Hankels Wwe., Goldberg H. Lamprecht, Görlitz E. Temmler, Greiffenberg E. Zobel, Haynau Apoth. Pitzschel, Hohenfriedeberg Vogel, Jauer Hiersemenzel, Löwenberg R. Strempel, Salzbrunn E. Horand Wwe., Schmiedeberg Taufling, Waldenburg C. A. Ehlert, Warmbrunn H. Kumß. 14588.

2719. Ein gebrauchter **Flügel** steht billig zum Verkauf bei der verw. Pastor Reiche in Jauer.

---

48 schwere **Mastschaafe** stehen auf der Posthalterei Hirschberg zum Verkauf. (Stand bis 1. April.) 2570.

Geehrter Herr **Daubitz!**

Hemer bei Iserlohn, den 13. December 1867.

Mit Bezug auf mein früheres Schreiben erlaube ich mir zu melden, **daß sich der Husten meiner Tochter nach dem Gebrauch von nur**

einer Flasche Brust=Gelée*)

zu meiner großen Freude viel gebessert hat. Ich ersuche Sie daher mit Wendung der Post u. s. w. folgt Bestellung. Mit vorzüglicher Hochachtung

2619. **Frau Schönenberg.**

*) Zu haben in den Niederlagen des **R. F. Daubitz'schen Magen=Bitter.**

2579 **Prß. Loose)** H. Goldberg's Lotterie=Comtoir, Monbijoupl. 12. Berlin.

2634

Anerkennungsschreiben.

Lotarzow bei Schildberg, R.=B. Posen, den 14. Februar 1868.

Werthgeschätzter Herr Oschinsky, Breslau, Carlsplatz 6.

Ich bitte ergebenst, mir wieder für 1 rtl. gegen Vorschuß Universal=Seife zu senden. Es wird mit der Wunde von Tag zu Tag besser. Ihr ergebener

S. Rother, Müllermeister.

Ich war durch Rheumatismus auf der rechten Seite des Oberarms so gelähmt, daß ich jedem Broderwerb entsagen mußte. Nach einem 3wöchentlichen Leiden bei Tag und Nacht gebrauchte ich die Oschinsky'sche Gesundheitsseife; nach Verbrauch der 2ten Flasche war ich von meinen Schmerzen befreit und kann, Gott sei Dank, meinem **Verdienste** wieder nachgehen. Ich halte es daher für meine Pflicht, dem Erfinder dieses köstlichen Heilmittels, Herrn J. Oschinsky in Breslau, Carlsplatz 6, bestens zu danken.

Breslau, den 21. December 1867.

Adolph Döring, Schuhmacher.

J. Oschinsky's Gesundheits= und Universal=Seifen sind zu haben:

In **Hirschberg** bei **Paul Spehr.**

Bolkenhain: Marie Neumann. **Bunzlau:** W. Siegert. **Freiburg:** A. Süßenbach. **Friedeberg a/Q.:** J. Keßner. **Friedland:** H. Ismer. **Görlitz:** Th. Wisch. L. Moll. **Goldberg:** O. Arlt. **Greiffenberg:** E. Neumann. **Hainau:** H. Ender. **Hohenfriedeberg:** Kühnöl u. Sohn. **Jauer:** H. Geniser. **Landeshut:** E. Rudolph. **Lähn:** J. Helbig. **Lauban:** G. Nordhausen. **Liebau:** J. E. Schindler. **Liegnitz:** G. Dumlich. **Löwenberg:** Th. Rother & Strempel. **Lüben:** H. Ismer. **Muskau:** J. C. Wahl. **Neurode:** F. Wunsch. **Sagan:** L. Linke. **Schönau:** Adelbert Weist. **Schönberg:** A. Wallroth. **Schweidnitz:** G. Opitz, A. Greiffenberg. **Striegau:** C. G. Kamitz. **Waldenburg:** J. Heimhold.

2474

Kalk-Offerte.

Bei den Kalköfen zu Gröditzberg ist vom 3. März ab stets

frisch gebrannter

Bau= und Acker=Kalk

in anerkannter Güte zu haben. C. Kindler.

Cigarren=Rester=Verkauf

wegen Inventur bei Nachweis des Einkaufspreises.

25 St.	Flor di Tabako, groß Form.	100	5 rtl. 3 sg.
40 „	Patria, echt importirt	„	5 „ 10 „
350 „	Risita, echt importirt	„	4 „ 10 „
75 „	südamerik. importirt	„	3 „ 15 „
75 „	Rionda, echt Havannah	„	2 „ 15 „
60 „	Med. Communis	„	3 „ — „
50 „	in Schilf gelegt	„	$2\frac{1}{2}$ rtl.
50 „	echte Cabannas	„	2 rtl.

ferner $2\frac{1}{6}$ rtl., $1\frac{5}{6}$ rtl., 13, 12, $9\frac{1}{2}$, $4\frac{1}{2}$ rtl. ꝛc., auch echte Pflanzer zu $1\frac{5}{6}$ rtl.

Cigarren=Handlung **F. M. Zimansky.**

NB. Es steckt kein Schwindel dahinter. 2656.

2615. Das Dominium Heiland=Kauffung verkauft einen

fetten Bullen und eine Kuh.

2648. Das Dominium **Zobten** bei Löwenberg offerirt

500 Scheffel Propsteier Saathafer

zum Verkauf. Die Saat wurde im vorigen Jahre direkt aus der Propstei bezogen, bringt reiche Erträge und kann daher bestens empfohlen werden.

Die Guts=Verwaltung. W. Kloß.

2640. Ein Lehnstuhl, 2 Klarinetten (B, A Es) und ein leicht zu ziehender Handwagen mit eisernen Achsen zu verkaufen: Garnlaube No. 22, eine Treppe hoch.

In Jauer. ☛ **Verkauf** ☚ In Jauer

von 2529.

Tapeten

in den neuesten Mustern zu Fabrikpreisen bei

Ed. Tesche, Maler,

In Jauer. ☛ Ring 41. ☚ In Jauer.

2761.

Cigarren

in vorzüglichster Qualität, das Mille von 6 rtl. bis 40 rtl., empfiehlt Ph. Neumann, Tuchlaube No. 9.

2527. Ein $3\frac{1}{2}$ jähriger **National=Holländer,** silbergrauer Stammochse, ganz fromm, steht zur Zucht zum Verkauf beim Vorwerksbesitzer **A. Herold,** Ober=Rennweg bei Goldberg.

2499 **Billardtuch** eigener Fabrik empfiehlt in bester Qualität

Oswald Mattheus in Görlitz.

Eignes Fabrikat von Handschuhen,

Glacee= und **Waschleder=,**

und **wirklich ächte Wildleder=,**

empfiehlt zu den billigsten Preisen

2777. **L. Gutmann.**

Ein ostpreußisches Pferd, (Rothschimmel, Wallach), 9 Jahr alt, zum Fahren und zum Reiten geeignet, steht preiswerth zum Verkauf. Näheres beim Kaufmann Oswald Heinrich. 2482.

1938.
Dr. Pattison's Gichtwatte

lindert sofort und heilt schnell

Gicht und **Rheumatismen**

aller Art, als: Gesichts-, Brust-, Hals- und Zahnschmerzen, Kopf-, Hand- u. Kniegicht, Gliederreißen, Rücken- u. Lendenweh. In Packeten zu 8 Sgr. und halben zu 5 Sgr. bei **Paul Spehr** in Hirschberg, **Eduard Temler**, Brüderstr. in Görlitz, **L. Namsler** in Goldberg.

Augenkranken!

Das mit allerhöchst Fürstl. Concession beliehene weltberühmte wirklich ächte

Dr. White's Augenwasser

von dessen ausgezeichneter Wirksamkeit man sich schon seit 1822 überzeugte, wird à Flacon 10 Sgr. immer frisch versandt durch den alleinigen Fabrikant **Traug. Ehrhardt** in Großbreitenbach in Thüringen u. habe ich die Herren **Louis Schultz** (Weinhandlung) in Hirschberg, **J. M. Matschalke** in Goldberg u. **E. Schubert** in Bolkenhain ermächtigt, Aufträge für mich anzunehmen.

Tausende von Lob erhebenden Briefen und Attesten aus allen Gegenden der Welt sprechen über den außerordentlich glücklichen Erfolg.

Wunderbar aber wahr!

Mein Sohn Hermann erblindete 14 Tage nach seiner Geburt der Art, daß sich auf das rechte Auge ein Fell auf der Pupille ansetzte. Es läßt sich wohl denken, daß ich alle Mittel anwandte, um ihm sein Augenlicht wieder zu verschaffen, aber vergebens, bis ich in seinem 16. Jahre zu dem Dr. White's Augenwasser von Traug. Ehrhardt in Großbreitenbach gekommen bin, welches ich regelmäßig eine Zeit anwandte, wodurch dieses Fell nach und nach abging und dadurch jetzt sein Augenlicht wieder vollständig bekommen hat. **Es klingt wunderbar aber wahr!** und sollte jemand daran zweifeln, der kann sich selbst durch Anschauung meines Sohnes davon überzeugen. Ich will wünschen, daß alle Augenleidende, die dieses Wasser benutzen, ein gleiches Resultat erzielen, indem ich dem Verfertiger genannten Augenwassers noch vielen Dank sage.

Berlin, im Novbr. 1866. **W. Behnke**, Prinzenstr. 1.

Neuländer Dünger-Gyps, Alte Eisenbahn-Schienen, Portland-Cement, ganz frisch,

in anerkannt vorzüglicher Qualität, empfehlen billigst

2259. **M. J. Sachs & Söhne.**

2595
Deutsches Reinigungscrystall

zum Waschen von Wolle, Baumwolle, Leinwand ꝛc., à Päckchen 1 sgr. 3 pf., bei Edmund Bärwaldt in Hirschberg. Die Gebrauchsanweisung ist zu beachten!



Stollwerck'sche Brust-Bonbons

wiederholt preisgekrönt auf der Weltausstellung in Paris 1867, in bekannter Güte und Vorzüglichkeit bringen in empfehlende Erinnerung die Depots in

Hirschberg bei bei **Fr. Hartwig**; in **Hermsdorf** bei **Paul Nimbach**; in **Schömberg** bei **J. Heinzel**; in **Schönau** bei **Ed. Rülke** u. bei **Jul. Seidel**; in **Warmbrunn** bei **W. Friedemann**.



2657. Eine neue Sommerlaube ist zu verkaufen. Näheres zu erfahren bei Herrn Cuontz in Warmbrunn.

2674. In der Hecker'schen Ziegelei zu Hermsdorf u. K. sind die nachstehenden, in gutem Zustande befindlichen Gegenstände: ein Erntewagen, ein Ackerpflug, ein Ruhrhaken, 3 Eggen, eine Siedelade, ein Geschirrschrank, einige Futterkasten, Ketten und Riemzeug zu verkaufen.

Wagen-Fabrik von A. Feldtau in Freiburg in Schlesien

offerirt eine große Auswahl aller Sorten Wagen und einen Omnibus für 10 Personen, zu den billigsten Preisen. Für gute und dauerhafte Arbeit wird garantirt. Auch diverse gebrauchte Wagen sind auf Lager, 3 Chaisen zum ganz und halbgedeckt fahren, sehr passend für Lohnkutscher, drei 2spännige festgedeckte Fensterwagen, desgl. zwei 1spännige, 4 halbgedeckte, ein Drillichplauwagen und einer desgl. mit Leder, beide sehr passend für die Herren Inspektoren als Marktwagen, und sehr billig. 2157.

Reines Malzextract,

bereitet von dem Apothekenbesitzer **Schering** in Berlin, die Flasche nebst Gebrauchsanweisung 10 Sgr.

Verbessertes Korneuburger Vieh-, Nähr- und Heilpulver,

1/1 Paket 10 sgr., 1/2 Paket 5 sgr., sowie

Fenchelhonig,

sogenanntes **Schles. Fenchelhonig-Extract**, die 1/1 Flasche 10 sgr., die 1/2 Flasche 5 sgr., sind zu haben in der **Apotheke** zu **Hirschberg**

1715. und in der **Apotheke** zu **Warmbrunn**.

2620.
Diverse Nutzhölzer,

als: **Ahorn, Castanie, Birke, Erle, Linde, Kirschbaum, Nußbaum** ꝛc. kauft:

Die Möbel-Fabrik und Fournirschneide-Anstalt von

Görlitz. Heinrich & Comp.

2778. **Bruchbandagen**
für jede Art Brüche, nur alleiniges Schutzmittel, empfiehlt in großer Auswahl, nebst vielen andern **chirurg. Gegenständen**
Hirschberg, Langstraße. **L. Gutmann.**

2721. Ein sehr wenig gebrauchter, eiserner **Dampfkessel** von 2' Durchmesser und 5' lang, nebst Mannometer u. allem Zubehör, verkauft billigst Saalfeld in Liegnitz.

Bestes reines Knochenmehl offerirt Erdmannsdorf. 1928 **Herrmann Ludewig.**


2566. Eine Auswahl elegante, ein- und zweispännige ganzgedeckte, sowie auch halbgedeckte **Wagen** stehen vorräthig bei
H. Schenke, Wagenbauer.


P. P. 2560.
Mit dem heutigen Tage eröffne ich Tuchlaube No. 9 ein
Colonial- und Cigarren-Geschäft,
welches ich einer geneigten Beachtung empfehle.
Hirschberg, den 1. März 1868. **Ph. Neumann.**

2697. **30 bis 40 Schock Haferstroh,** durchweg gesund zum Futtern, sind zu zeitgemäßen Preisen abzugeben: No. 142 in Peterwitz bei Jauer.

Auch für die diesjährige Bau-Saison werde ich ein Lager von alten **Eisenbahn-Schienen** halten zu den möglichst billigsten Preisen.
Bestellungen hierauf werden in jeder beliebigen Länge sofort ausgeführt.
Die Stabeisen-Niederlage
von **Aug. Friedr. Trump,** vorm. Rud. Kuntze
2509. in Hirschberg.

2710. Wegen Verkauf des Etablissements ist ein fast noch neuer, ganzgedeckter, eleganter Wagen, zwei englische Kutschengeschirre, ebenfalls noch fast neu, und eine sauber gearbeitete eichene Doppelthür preißwürdig zu verkaufen in der Maschinenpapierfabrik zu Arnsdorf.

16 Stück Dachkaffer, nur einige Jahre gebraucht, mit Steinpappe gedeckt, ohne Fenster, im Lichten 3 Fuß breit und 3 Fuß 9 Zoll hoch, sind wegen baulicher Veränderung billig einzeln oder im Ganzen zu verkaufen im deutschen Hause in Warmbrunn. 2763.

2732. Eine Auswahl fertig gepolsterter Sopha's ist stets zu haben, auch werden alte in Tausch genommen bei
August Goldmann, Riemermeister
zu Löwenberg, Bunzlauer Straße No. 94.
Auch wird bei Obigem bald oder zu Ostern noch ein Lehrling angenommen.

Kaufgesuche.

Zickelfelle, sowie auch alle andern Sorten rohe Felle werden wieder wie alljährlich zum höchsten zeitgemäßen Preise gekauft bei
E. Hirschstein,
2057. **dunkle Burgstraße 16.**

2642. Zwei noch in gutem Zustande befindliche **Hobelbänke** mit Werkzeug werden zu kaufen gesucht. Adressen mit Preisangabe in der Expedition des Boten niederzulegen.

2439. **Zickelfelle** werden stets gekauft und die höchsten Preise gezahlt bei Kristeller, unterm Boberberge No. 1. und an Markttagen in seiner Baude, dem Kaufmann Herrn Bettauer gegenüber.

2307. **Fichten-Lohe,**
einige hundert Ctr., zur Lieferung für jetzt u. zum Sommer, à Lief. 100 Ctr. franko Bahn, sucht zu kaufen u. erbittet sich fr. Offerten C. A. Schröter.
Freistadt in Schlesien.

Trocknes schlesisch. Nußbaumholz
in Bohlen oder Stämmen wird zu kaufen gesucht von
Freiburg in Schl. **G. Becker,**
2616. Regulateur-Fabrik.

Zu vermiethen.

2568. Eine Stube mit Alkove ist zu vermiethen und Ostern zu beziehen bei H. Schenke, Wagenbauer.

2059. **Zwei hübsche Zimmer**
im 1. Stock meines Hauses sind an einzelne Personen baldigst zu vermiethen. **Friedr. Emrich.**

2450. **Zu vermiethen**
in meinem Hause Nr. 201 am Burgthore in Hirschberg ist ein **Verkaufsladen** nebst Stübchen (gegenwärtig Königl. Bank-Agentur-Comptoir), sowie eine **Giebelstube** mit Nebengelaß.
Aschenborn.

2734. Vom 1. Mai c. ab ist bei uns der **zweite Stock,** neu renovirt, zu vermiethen.
Gebrüder Cassel. Markt Nr. 14.

2796. Eine Stube mit Kammer zu vermiethen Boberberg 7.

2781. Eine Parterre-Stube zu vermiethen beim Töpfer Feige. Sandbezirk.

658. Eine freundliche Stube mit Kabinet, Küche u. nöthigem Zubehör, ist sofort zu vermiethen Boberberg Nr. 9.

2799. Eine Stube ist zu vermiethen Pfortengasse No. 3.

1605. **Schulgasse Nr. 109**
sind bald oder von Ostern ab mehrere Wohnungen zu vermiethen. Näheres durch Kaufmann **Albert Plaschke,** äußere Schildauer Straße.

2746. Ein Quartier, 8 Stuben, Küche und nöthigen Beilaß, wie auch Gartennutzung, ist Johanni zu beziehen.
Auch ist eine Wohnung von 2 Stuben und Beilaß zu vermiethen. Näheres Schützenstr. 30.

2631. Zapfengasse No. 2 ist eine Stube mit Alkove und Beigelaß zu vermiethen. Neumann.

2683. Eine Stube nebst Zubehör, vorn heraus, im ersten Stock, ist zu vermiethen. Maiwald. Langenstraße.

2053. Schützenstr. Nr. 432 sind mehrere Quartiere mit Gartenbenutzung zu vermiethen. **v. Mosch.**

2783. Vier Stuben nebst Zubehör sind entweder bald, oder zu Ostern zu vermiethen beim Schmiedemstr. F. Förster.

2780. Eine Stube nebst Alkove ist zu vermiethen bei
G. Böhm, Tischlermeister. Dunkle Burgstraße 8.
Auch kann bei mir ein Lehrling bald Unterkommen finden.
D. O.

2707. In meinem Hause No. 364 am Queis sind 2 Wohnungen, bestehend:
1., aus 4 hintereinander gelegenen Stuben mit Küche, Keller, Speisegewölbe und sonst nöthigem Beigelaß;
2., aus 2 nebeneinander gelegenen Stuben mit Küche, Entree, Keller und nöthigem Beigelaß, zu Ostern zu vermiethen.
Greiffenberg, den 5. März 1868. W. Rüdiger.

2480. **Vermiethung.**
In Warmbrunn, Hermsdorferstr., im Hause Nr. 101 ist der 1. Stock, enthaltend 4 Zimmer, 1 Glas-Entree, 1 Küche, Keller, sowie 1 Stube mit Kabinet im 2. Stock zu Ostern zu vermiethen. Näheres zu erfragen im Berliner Hofe, im Hinterhause beim Steueraufseher **Mücke.**

2700. 2 Wohnungen, à 36 und 80 rtl., sind zu vermiethen.
Hobel- und Hackespähne sind billig zu verkaufen.
J. Timm, Maurer- und Zimmermeister.

2693. Eine Werkstätte für einen Feuerarbeiter ist billig zu vermiethen bei **C. Dehmuth** in Friedeberg a. Q.

Personen finden Unterkommen.

2733. Ein tüchtiger Uhrmachergehilfe findet baldigst dauernde Condition beim Uhrmacher F. A. Ernst in Löwenberg in Schlesien.

2717. Ein erster Violinist, ein erster Clarinettist und ein erster Hornist finden dauernde Condition bei
Eduard Richter, Musikdirector in Jauer.

2712 **Zimmergesellen** finden sofort dauernde Beschäftigung beim
Maurer- und Zimmermeister Gericke in Greiffenberg i/S.

2672. **Dachdeckergesellen,** sowie auch **Burschen** können sich melden im Kronprinzen zu Hirschberg.
Bräuer, Dachdecker-Meister.

2748. Ein Geselle oder ein Lehrling kann eintreten bei
H. Liers, Drechslermstr. in Warmbrunn.

2371. Ich suche eine **Kammerjungfer** in gesetzten Jahren, die Zeugnisse ihrer Zuverläßigkeit und Brauchbarkeit aufzubringen vermag. Ich verlange vorzügliches Weißnähen und Stopfen, Schneidern, Besorgung der feinen Wäsche u. Plätten, sowie möglichst einige Kenntniß der Putzmacherei. Lohn 50 Thlr. Franco-Adressen Verw. Frau **von Sprenger** poste restante Görlitz.

2310. Ein geschickter, umsichtiger **Drechsler,** in pol. Knieholzwaaren, findet als Werkmeister Wohnung und Unterkommen in der Knieholzwaarenfabrik bei
J. G. Egersbach.
Grenzdorf bei Wigandsthal in Schl.

Ein nur tüchtiger Stellmachergesell findet dauernde Arbeit
2797. beim Stellmachermstr. Scholz in Seifershau.

2522. Ein gelernter **Windmüller,** der Brodtbäckerei versteht, das Mehlfuhrwerk zu besorgen hat, unverdrossen, ein Hörer u. Nichthörer ist, aber nur ein solcher, findet sofort dauernde Arbeit beim Müllermeister **Friedrich Brestrich** zu Probsthain.

Einen Gesellen sucht Höppner, Stellmachermstr.
2689. in Alt-Röhrsdorf bei Bolkenhain.

2501. Ein mit guten Zeugnissen versehener, verheiratheter **Wirthschaftsvoigt** findet bei gutem Lohne zum 1. April c. Dienst auf dem Dom. Kl. Neundorf, Kreis Löwenberg.

2654. Ein ordentlicher Pferdeknecht kann bald in Arbeit treten im Kretscham zu Grunau.

2787. Tüchtige **Putzmacherinnen,** die auch im Strohhut-Nähen bewandert sind, aber nur solche, finden bei gutem Gehalt und freier Station sofort Engagement bei
C. Kludig, Putz- und Weißwaaren-Geschäft.
Hirschberg in Schl.

2697. Für meinen Garten suche ich einen **Gartenmann,** der mit der Gärtnerei vertraut und arbeitsam ist. Ebenfalls habe ich **200 Ellen Buchsbaum** zu verkaufen.
Striegau, den 3. März 1868.
Prasse, Gasthofbesitzer vom blauen Hecht.

2598. Anständige Lehrmädchen für das Putz-Geschäft können sich melden bei Frdr. Schliebener.

Personen suchen Unterkommen.

Ein praktischer **Ziegelmeister,** mit den besten Zeugnissen versehen, sucht bald oder zu Ostern eine anderweitige Stellung. Adressen unter Chiffre **N. B.** poste restante Wüstegiersdorf bei Waldenburg. 2803.

2673. Ein Mädchen in gesetzten Jahren sucht unter bescheidenen Ansprüchen eine Stellung als Wirthin bei einem ältlichen Herrn; es wäre erwünscht zu Ostern oder Johanni.
Näheres zu erfahren bei Pauline Breiter in Hirschberg, wohnhaft bei Herrn Lohnkutscher Braunert.

2785. Den geehrten Herrschaften empfehle ich Köchinnen, Schleußerinnen, herrschaftliche Kutscher, Haus- und Küchenmädchen. Schlicht, Vermietherin.

2639. Eine gesunde, kräftige **Amme** ist zu erfragen bei Hebamme Römelt in Schönwaldau bei Schönau.

Lehrlings-Gesuche.

2641. Ein Knabe anständiger Eltern, der die **Tabak- u. Cigarren-Fabrikation** gründlich erlernen will, kann bei mir eintreten. A. Krähmer, Cigarren-Fabrikant aus Berlin.
Hirschberg, Butterlaube 35.

2316. Ein **Wirthschaftseleve** findet von Ostern d. J. ab freundliche Aufnahme, gegen mäßige Pension, bei Wirthschafts-Inspector in Tzschocha bei Markliſſa.

2261. **Lehrlings-Gesuch.**
Für meine **Kunst-, Papier- und Musikalien-Handlung** suche ich einen Lehrling mit guter Schulbildung und womöglich einigen musikalischen Vorkenntnissen. Eintritt spätestens Ostern. Nähere Auskunft mündlich oder auf portofreie Anfragen. Richard Wendt in Hirschberg i. Schl.

2769. Ein **Lehrling** findet Unterkommen beim Tischler Scharfenberg, Hellergasse.

2793. Ein Eleve kann bei mäßiger Pensionszahlung auf einem Dominio im Riesengebirge zum 1. April placirt werden. Adressen unter der Chiffre **F.** nimmt die Expedition des Boten entgegen.

2368. Einen Lehrling nimmt an Maler **Kaminsky.**

2567. Einen Lehrling nimmt an H. Schenke, Wagenbauer.

Ein Sohn rechtlicher Eltern, (auch von auswärts), der Lust hat Klempner zu werden, kann sich melden bei **H. Liebig,** Klempnermstr.,
2702. Hirschberg, Burgthor 14.

2788. Einen Lehrling nimmt an K. Hentscher, Schuhmachermeister.

2594 **Kräftige Maurerlehrlinge**
nimmt an **G. Walter,** Maurermeister.
Hirschberg.

2667. Einen Lehrling nimmt bald oder zu Ostern an Vierbich, Böttchermstr. Greiffenbergerstraße.

2684. Einen Lehrling nimmt an der Schuhmachermeister J. Reppich in Nieder-Berbisdorf.

2681. Einen Lehrling nimmt an A Talke, Böttchermeister in Wigandsthal.

2666. Einen **Lehrling** nimmt an R. Baudisch, Schmottseiffen. Brauer-Meister.

2005. Ein geistig geweckter Knabe, welcher Buchdrucker werden will, findet term. Ostern c. ein Unterkommen in der Buchdruckerei des Robert Schwedowitz zu Goldberg.

2713 **Junge Burschen,** welche das Maurer- oder Zimmer-Handwerk erlernen wollen, können sich melden beim Maurer- und Zimmermeister Gericke in Greiffenberg i/S.

2715. Ein gesitteter, kräftiger Knabe wird als Lehrling in ein lebhaftes Colonial-Waaren-Geschäft zum baldigen Antritt gesucht. Von wem, theilt die Commission des Boten in Greiffenberg mit.

2417. Einen Klempner-Lehrling nimmt sofort in die Lehre F. Gutmann in Warmbrunn.

Ein Knabe, welcher Lust hat die Klempner-Profession zu erlernen, kann sofort eintreten bei **E. Schmidt,** Klempnermstr.
Warmbrunn, den 2. März 1868. 2532.

2627. Ein kräftiger Knabe, welcher die Gärtnerei erlernen will, kann sich melden bei dem Kunstgärtner **Wäber** in Hohenfriedeberg.

Einen Lehrling, Sohn rechtlicher Eltern, nimmt unter soliden Bedingungen an
G. A. Liebich, Färbermstr.
2708. in Greiffenberg.

2651. Einen Lehrling nimmt an
Warmbrunn. Jlgner, Glasmaler.

2735. Einen Lehrling nimmt an der Schuhmachermstr. F. Jenke in Bolkenhain.

Ein mit den nöthigen Schulkenntnissen versehener Knabe, welcher die Handlung erlernen will, findet Unterkommen bei
2722. J. Schmidtlein in Liegnitz.

2530. Ein kräftiger Knabe von rechtschaffenen Eltern, der Lust hat zur Conditor- und Pfefferküchlerei, wird unter günstigen Bedingungen sofort angenommen von
Liegnitz. **Gebr. Müller,** Conditor und Pfefferküchler.

2614. In meinem Colonialwaaren-, Tabak- und Cigarren-Geschäft ist die Stelle eines Lehrlings frei und kann bald besetzt werden. Carl Anders in Waldenburg.

2380. Ein Knabe bemittelter Eltern, welcher Lust hat **Seifensieder** zu werden, findet unter soliden Bedingungen zu Ostern ein Unterkommen bei
Otto Buse, Seifensieder in Bunzlau.

Gefunden.

2652. Ein Pelzkragen ist gefunden worden und kann abgeholt werden bei **Finsch** in Warmbrunn.

2668. Gefunden wurde am 1. März ein **Portemonnaie** mit etwas Geld. Verlierer kann selbiges gegen Erstattung der Insertionsgeb. zurückerhalten bei verw. Baumgart in Warmbr.

2694. Am 29. Februar fand sich ein kleiner, junger, weißer Pudel mit schwarzen Behängen beim Inwohner und Maurer Joseph Haselbach zu Lindenau ein und kann gegen Erstattung der entstandenen Kosten daselbst abgeholt werden.

2760. Am 11. Februar c. hat sich ein großer schwarzer Hund zu mir gefunden. Eigenthümer kann denselben gegen Erstattung der Futterkosten und Insertionsgebühren abholen.
Probsthain. Warmer, Stellenbesitzer.

Verloren.

2670. Eine silberne **Doublefond-Spindel-Uhr** mit eingeschriebener No. 1774 ist vom Bahnhofe Jannowitz bis Kupferberg verloren worden. Finder ersuche, dieselbe gegen Belohnung in der Expedition des Boten abzugeben. Vor Ankauf wird gewarnt. Hornig, Bahnwärter.

2753. Den 2. März ist mir ein kleiner Pudel, auf den Namen Flock hörend, abhanden gekommen. Hirtenstraße No. 19.

2765. Ein grünseidner **Regenschirm** ist am Donnerstag in der Butterlaube liegen geblieben; Finder wird ersucht, selbigen in der Exped. d. B. gegen gute Belohnung abzugeben.

Geldverkehr.

2370. Ein nüchterner und unbescholtener Familienvater, welcher durch mehrfache harte Schläge gelitten hat, sucht einen mildthätigen Freund, welcher ihm auf eine Sicherung von 500 Thlr. mit 1 oder 200 Thlr. auf ein Jahr helfen würde. Näheres in der Expedition des Boten.

3200 Thaler zur 1. Hypothek auf ein Grundstück, dessen Feuerversicherung 14000 rtl ist, werden von einem pünktlichen Zinsenzahler zu Johanni gesucht. Auskunft giebt die Exped. d. B. 2662.

1161. **Staatspapiere, Hypotheken** und **Wechsel** kauft und verkauft M. Sarner in Hirschberg.

2487. Auf ein Haus mit 5 Scheffel Acker werden zur ersten und alleinigen Hypothek 500 rtl. gesucht. Nähere Auskunft ertheilt A. Kahle in Warmbrunn.

2528. **2000 Thlr.**, sowie **300 Thlr.** sind auf sichere Hypothek von Ostern ab zu leihen. Näheres bei dem Buchbinder Herrn **Scholz** in Schönau. Schönau im März 1868.

Einladungen.

2784. **Gruner's Felsenkeller.**

Sonntag den 8. März:

Grosses Concert.

Anfang Nachmittag 3 Uhr.
Zahlreicher Besuch sehr erfreulich.
J. Elger, Musik-Director.

2743. Sonntag den 8. d. **Tanzvergnügen**, wozu freundlichst einladet R. Böhm im „schwarzen Roß."

2653. Sonntag den 8. März ladet zur **Tanzmusik** in's Schießhaus freundlichst ein W. Anders.

2762. **In die drei Eichen**

ladet auf Sonntag den 8. d. zur **Tanzmusik** ergebenst ein A. Sell.

2756. Sonntag den 8. d. ladet zur **Tanzmusik** freundlichst ein W. Adolph in Grunau.

Café Belvedère

zu **Warmbrunn.**

Sonntag den 8. März **Kränzchen** mit **Trio-Musik**, wozu ergebenst einladet

2738. **Julius Menzel.**

Sonntag den 8. d. M. letztes Kränzchen in Erdmannsdorf. 2751.

2603. **Zum Kränzel-Ball**
Sonntag den 8. März, maskirt und unmaskirt, im Verein in Hermsdorf u. K., ladet freundlich ein der Vorstand.
Gäste werden angenommen.

2779. Sonntag den 8. März **vorletztes Kränzchen** aus Warmbrunn in Voigtsdorf, wozu freundlichst einladet: Der Vorstand.

2800 Sonntag den 8. März ladet zum Kränzchen-Ball in die Rothschenke nach Voigtsdorf ganz ergebenst ein: **Der Vorstand.**
Gäste werden angenommen.

2742. Sonntag den 8. d. Kränzchen in der Brauerei zu Seidorf, wozu einladet der Vorstand.

2771. Sonntag den 8. **Tanzmusik** im freundlichen Hain zu Wernersdorf, wozu ergebenst einladet **August Gottwald.**

2747. Zum Kränzchen Sonntag den 8. d. ladet nach Arnsdorf in den Ober-Kretscham ein der Vorstand.

2690. Auf Sonntag den 8. März ladet zur Tanzmusik in die Brauerei zu Buschvorwerk ergebenst ein A. Friese.

2798. Zu Sonntag den 8. d. M. ladet zur **Tanzmusik** ein Oertel in Rothen Grunde.

2660. Sonntag den 8. März ladet zur Tanzmusik ergebenst ein Pohl im Schlüssel zu Schmiedeberg.

2802 **Zur Einweihung des Schießhauses** in Lähn ladet Unterzeichneter auf Sonntag den 8. März ganz ergebenst ein. Für gute Speisen und Getränke ist gesorgt. E. Walter, Schießhausbesitzer.

2661. Sonntag den 8. März ladet zur Tanzmusik in den Gerichtskretscham zu Dittersbach städt. ergebenst ein Melle.

2611. Künftigen Sonntag, als den 8. März c., ladet zum **Tanz-Kränzchen** ganz ergebenst ein E. Stammnitz.
Kunzendorf a. k. B., den 2. März 1868.

Getreide-Markt-Preise.

Hirschberg, den 5. März 1868.

Der Scheffel.	w. Weizen rtl.	sgr.	pf.	g. Weizen rtl.	sgr.	pf.	Roggen rtl.	sgr.	pf.	Gerste rtl.	sgr.	pf.	Hafer rtl.	sgr.
Höchster	4	9	—	4	3	—	3	9	—	2	18	—	1	13
Mittler.....	3	29	—	3	25	—	3	3	—	2	13	—	1	12
Niedrigster ..	3	24	—	3	18	—	2	29	—	2	11	—	1	11

Erbsen, Höchster 2 rtl. 27 sgr.

Schönau, den 4. März 1868.

Der Scheffel.	w. Weizen rtl.	sgr.	pf.	g. Weizen rtl.	sgr.	pf.	Roggen rtl.	sgr.	pf.	Gerste rtl.	sgr.	pf.	Hafer rtl.	sgr.
Höchster	3	28	—	3	25	—	3	5	—	2	11	—	1	[illegible]
Mittler.....	3	26	—	3	23	—	3	2	—	2	10	—	1	[illegible]
Niedrigster ..	3	22	—	3	20	—	2	26	—	2	7	—	1	[illegible]

Butter, das Pfund 7 sgr. 6 pf., 7 sgr. 3 pf., 7 sgr.

Bolkenhain, den 2. März 1868.

Der Scheffel.	w. Weizen rtl.	sgr.	pf.	g. Weizen rtl.	sgr.	pf.	Roggen rtl.	sgr.	pf.	Gerste rtl.	sgr.	pf.	Hafer rtl.	sgr.
Höchster	3	27	—	3	23	—	3	5	—	2	7	—	1	[illegible]
Mittler.....	3	20	—	3	15	—	3	1	—	2	5	—	1	[illegible]
Niedrigster ..	3	13	—	3	8	—	2	28	—	2	2	—	1	[illegible]

Breslau, den 4. März 1868.
Kartoffel-Spiritus p. 100 Quart. bei 80% Tralles loco 18[illegible]

Diese Zeitschrift erscheint Mittwochs und Sonnabends. Das Abonnement beträgt pro Quartal 15 Sgr., und kann durch der Bote ꝛc. sowohl von allen Königl. Post-Aemtern in Preußen, als auch von unseren Herren Commissionairen bezogen werden kann. Insertionsgebühr: Die Spaltenzeile aus Petitschrift 1 Sgr. 3 Pf. Größere Schrift nach Verhältniß. Ablieferungszeit der Insertionen: Montag und Donnerstag bis Mittag 12 Uhr.

Redacteur: Reinhold Krahn. Druck und Verlag von C. W. J. Krahn. (Reinhold Krahn.)